


DIE ENTRÜCKUNG

 Die Ortsgruppe hier in—in Yuma, es ist ein großes Vorrecht, diese Einladung zu haben, um wiederzukommen. Wir hatten das letzte Mal hier eine wunderbare Zeit. Und als ich dann erfuhr, daß ich wiederkommen sollte, fühlte ich mich wirklich gut, die Zeugnisse zu hören und diese lieben Worte von den Leuten, und das gibt euch irgendwie ein wenig Auftrieb.

² Billy sagte mir, daß der Bruder von Las Vegas hier drüben ist, der eine Versammlung bei der Ortsgruppe da wünschte; ich werde ihn umgehend sehen, nachdem der Gottesdienst hier vorbei ist. Wir haben Zeit, sagt er, die wir direkt im Januar vor der Versammlung in Phoenix einschieben können, um nach Las Vegas zu kommen. Und ja doch, wir wollten immer schon dort hinkommen.

Ich glaube, Bruder Art Wilson war vor langer Zeit da, oder vielleicht ist er immer noch dort. Und er—er bat mich zu kommen, er und Schwester Wilson. Ich hatte keine Gelegenheit dazu, vielleicht ist jetzt die Zeit, daß ich kommen könnte.

³ Schaut einfach nach Billy Paul oder Bruder Roy Borders aus. Ich denke, er ist hier irgendwo. Jemand sagte, Bruder Roy wäre anwesend. Bruder Pearry, Lee oder einer von ihnen, sie können es euch sagen. Sie haben gerade die Daten für unser Kommen festgelegt.

⁴ Nun, vor einer Weile habe ich hier einige Prediger gesehen, und ich bin sehr froh, meine Brüder zu treffen. Ich wünschte, ich hätte Zeit, mit euch nach Hause zu gehen, denn ich weiß, ihr habt den besten Koch, den es im Land gibt. Das ist gut.

⁵ Und nun, Bruder Pearry hat sich heute Abend wirklich zwei Dinge geleistet. Er hat jetzt zwei Punkte gegen sich. Einen davon, dieses Mikrophon da draußen zu unterbrechen. Bruder Pearry, du bist—du bist dessen schuldig befunden worden. Ich denke nicht, daß du wirklich schuldig warst. Aber du. . . Jemand machte sich bereit zu sprechen. Das war aber ein Ding.

⁶ Und dann ging er noch da raus und redete. Er sagte: „Sag mal!“ Er sprach zu Bruder Collins oder einigen von ihnen. Sagte: „Das Abendessen war gut. Aber,“ sagte, „Ich sage dir,“ sagte, „dieser Mann muß ein Spanier sein oder so, oder Mexikaner. Das war der schärfste Pfeffer, den ich je geschmeckt habe.“ Redete so daher, und dabei sprach er zum Koch.

Er sagte: „Ich bin der Koch.“

⁷ Das ist Texas. Wir werden ihn hier nach einer Weile in Arizona zurechtbekommen, (nicht wahr?), wenn er bei uns bleibt.

⁸ Wirklich schön, hier zu sein! Und ich vermute, das hört sich nicht wie Witze an, sondern es ist eine gewisse Art Humor. Etwas, was der Herr selbst hatte, Sinn für Humor, wißt ihr. Er sagte: „'Herodes' geht und sagt diesem Fuchs," seht, „heute treibe Ich aus—treibe Teufel aus, morgen bin Ich vollkommen gemacht." So, Er hatte einen Sinn für Humor. Nun ja, ich denke nicht, daß es uns ab und zu schaden wird.

⁹ Und jetzt ist es ein bißchen spät. Und normalerweise predige ich—ich ungefähr vier Stunden. So, wegen der Liebenswürdigkeit des Bruders und der Schwester von der Ortsgruppe hier, werden wir das heute Abend stark verkürzen. Und gerade . . . ich sprach zu Terry. Ich sagte . . .

Er sagte: „Was ist . . . Legen wir ein zwei Stunden Band auf?"

¹⁰ Ich sagte: „Nein Terry. Dies ist ein—ein Bankett." Ich sagte: „Nur dreißig oder vierzig Minuten werde ich zu den Leuten über etwas sprechen." Daß, obwohl ich es jedesmal versuche, weiß ich das.

¹¹ Als ich ein kleiner Junge war, kamen die Leute, um zuzuhören, weil ich ein Predigerjunge war, einfach ein junger Bursche, ein Kerl. Und sie sagten: „Na gut, wißt ihr, Billy Branham ist nur ein Kind, ging nie zur Schule und hat keine Ausbildung." Und sie kamen hier her, um meine gebrochenen Worte zu hören, mein Kentucky Englisch, und—und so sie . . . meine „hits" und „hain'ts" und „totes" und „carry."

Wie sie hier vor nicht allzulanger Zeit in einer der Versammlungen sagten: „Wir wollen alle aufstehen und die Nationalhymne singen."

¹² Ich stand auf und sagte: „Für meine alte Kentucky Heimat, weit entfernt." Das war die einzige Nation, die ich kannte, und soweit ich wußte, war es die Nationalhymne.

¹³ So nun, nachdem ihr jedoch älter wurdet, ja doch, wir . . . ihr kommt und müßt mehr als das haben. Seht? Wir nehmen . . . Paulus sagte: „Als ich ein Kind war, sprach ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind." Ihr handelt wie ein Kind. Doch wenn ihr älter werdet, dann fangt ihr an, eure ersten paar Schritte zu machen und wackelt und fällt und steht auf und versucht es noch mal. Und dann ihr, nach einer Weile gelingt es euch, daß ihr geradlinig gehen könnt. Und das ist, was wir als Soldaten des Kreuzes zu tun haben. Jetzt ist es an der Zeit, geradlinig auf der Hochstraße zur Herrlichkeit zu gehen.

¹⁴ Ich glaube, daß wir in den abschließenden Szenen dieser Weltgeschichte leben. Ich glaube wirklich, daß das Kommen des Herrn vielleicht näher ist, als wir denken. Deshalb nun für gerade ungefähr dreißig Minuten eurer Zeit oder so, würde ich gern eure Aufmerksamkeit zu einer Schriftstelle lenken, die ich

für einen Text nehmen möchte und—und beziehe mich auf einige mehr hier. Ich . . .

Als ich neulich Zuhause saß, dachte ich über diesen Gedanken nach. Dann dachte ich: „Nun gut, ich denke nicht, über all diese Schriftstellen zu sprechen. Ich werde nur einen Teil Davon nehmen, einfach für diese kleinen kurzen Versammlungen, wie heute Abend.“ Ich möchte eine Sache sagen, während ihr die Psalmen aufschlagt. Den—den ersten . . . Vom 27. Psalm möchte ich die ersten fünf Verse lesen.

¹⁵ Ich möchte dies bezüglich dieser Geschäftsleute, Ortsgruppen der Geschäftsleute des Vollen Evangeliums sagen.

Mein Bruder Pearry sprach über die Bücher und so weiter und die neuen Bücher, die sie bekommen haben. Wie viele erinnern sich, als wir das Tonband hatten und ich hier drüben in Phoenix bei einer der Zusammenkünfte predigte *Meine Herren, Wie Spät Ist Es?* Nun, das war der Anfang des Buches, seht, als diese . . . dies geschah.

¹⁶ Es gibt zuviel übernatürliche Bestätigung von Gottes geschriebenem Wort für diese Stunde darüber, daß es uns jetzt nicht betreffen würde. Wir sind einfach . . . Es ist einfach zu wirklich. Die Dinge, die ihr . . . Es wäre für euch erstaunlich, euch einfach nur wissen zu lassen, was wirklich geschieht. Viele von euch, vielleicht Fremde, ihr seht diese Männer aufstehen und diese Bemerkungen machen—machen über „Eine Botschaft dieser Stunde“ und so weiter. Wozu sie kommen ist Gottes Verheißung für diese Stunde, was Er zu tun verheißt. Und wir sehen Ihn ganz genau schriftgemäß bestätigen, daß Er das, was Er sagte, auch genauso tun würde. Vorhergesagt trifft es ganz genau jedesmal vollkommen, denn es ist Gott, Der es sagt.

¹⁷ Wenn ein Mann, ganz gleich wer er wäre, versuchen würde, solch eine Vorhersage zu machen, besteht eine Möglichkeit, eins zu zehn Millionen. Wenn ein Mann euch sagen würde, daß eine bestimmte *Sache* geschehen würde, es würde—es zu einer bestimmten *Zeit* geschehen würde, eins aus zehn Millionen. Und dann der *Ort*, wo es geschehen würde, wäre ungefähr eins aus hundert Millionen.

Und dann die *Zeit*, in der es geschehen würde, weiter und weiter geht es, und die *Weise*, wie es geschehen wird und *was* geschehen würde und so weiter, es ist einfach weit mehr als eine Vermutung. Wenn wir es immer und immer wieder so vollkommen sehen, dann ist es Gott.

Und dann gehen wir geradewegs zur Schrift. Es mag uns fremdartig erscheinen. Doch wir gehen geradewegs zur Schrift zurück, ohne sogar zu wissen, wo zu schauen und der Heilige Geist bringt es heraus und fügt einfach das ganze Wort zusammen, macht da ein Bild, um uns einfach die Stunde

zu zeigen, in der wir leben. Wir wechseln in einen neuen Zeitabschnitt.

¹⁸ Wir sind—wir sind an einer Wende. Es ist leicht, wenn jemand um eine Ecke biegt, ein Steinmetz; um eine Ecke biegt. Fängt an, jeder legt die Mauersteine geradlinig in derselben Reihe, wie eine gewisse Konfession anfängt und beginnt, die Reihe runterzulegen, dann ist es in Ordnung. Aber wenn ihr zu diesen Biegungen kommt, müßt ihr euch wieder in die andere Richtung bewegen!

Nun, Gott baut keine Mauer. Er baut ein Haus, seht, und es gibt viele Abschnitte und Biegungen, die Er hier in der Bibel vorhergesagt hat. Und die Biegungen, jeder könnte versuchen, eine Biegung zu machen, doch es muß gemäß dem Bauplan sein. Wenn es nicht so ist, muß es wieder abgerissen werden.

¹⁹ So preisen wir—wir Gott für Seine Güte und die Gemeinschaft mit euch Leuten und die offenen Türen, die der Herr uns durch diese Geschäftsleute gegeben hat. Ich habe immer behauptet, daß ich—ich glaube nicht an... Ich glaube an die Menschen in den Denominationen. Doch ich habe nicht viel Zeit, Denominationen zu unterweisen, denn eine jede bildet einen Zaun um sich herum.

²⁰ Und—und einfach wie, ich glaube, daß es Bruder Davids kleines Sprichwort war, der ein paar Enten züchtete und sagte, der Fluß stieg an. Und jede Ente, wißt ihr, sie wollten Gemeinschaft miteinander haben und sie konnten es nicht, denn sie waren alle eingezäunt. Aber als das Wasser so hoch stieg, spülte es die Enten aus dem Gehege.

Deshalb denke ich—ich, so sollte es sein. Es ist einfach nur, daß das Wasser steigt, seht, und wir können aus dem Gehege kommen und—und Gemeinschaft miteinander haben, wißt ihr, die wirkliche Liebe Christi in unseren Herzen haben.

²¹ Und diese Geschäftsleute des Vollen Evangeliums sind eine—eine Oase für mich gewesen. Denn viele Male... ich habe Brüder, feine Brüder in jeder Denomination, glaube ich, die ich je getroffen habe: Presbyterianer, Lutheraner, Baptisten, Pfingstler, alle verschiedenen Arten von Pfingstlern, Gemeinde Gottes und Nazarener, Pilger der Heiligkeit. Feine Geschwister überall. Aber oft können sie mich nicht in ihrer Gemeinschaft haben, weil seht, nicht weil sie es nicht glauben, doch seht, es würde sie von ihrer Denomination trennen. Und wenn ihr das tut, natürlich das—das bewirkt es.

²² Vor nicht allzulanger Zeit kam hier ein Methodistenbruder zu mir, ich will seinen Namen nicht nennen. Ein feiner Mann, er schrieb eine Abhandlung über Göttliche Heilung und er kam für ein—ein Gespräch zu mir. Wir setzten uns und unterhielten uns eine Weile. Er sagte: „Das einzige was wir gegen dich haben ist, daß du immer mit diesen Pfingstlern zusammen bist.“

Ich sagte: „Dann laß die Methodistengemeinde es unterstützen. Ich werde kommen.“

Das war etwas anderes. Seht ihr? Er—er sagte: „Nun gut, natürlich bin ich—ich nicht die Methodistengemeinde. Ich gehöre nur zu ihnen.“

²³ Ich sagte: „Das ist es. Seht? Sie sind diejenigen, die Pfingstler sind diejenigen, die ihre Türen öffnen. Seht? Das sind diejenigen, zu denen ich gelangen kann. Und zu so vielen, die öffnen werden, ja doch, sind wir bereit hereinzukommen.“

Wie es in Offenbarung, dem 3. Kapitel sagte: „Ich stehe an der Tür und klopfe an. Wenn jemand die Tür aufturn wird, zu dem werde Ich eingehen und mit ihm essen.“ Und das war Jesus. Wir alle wissen, das war Christus und Er ist das Wort. Das stimmt. Er ist das Wort.

²⁴ Und deshalb sind die Geschäftsleute des Vollen Evangeliums eine Oase gewesen, wo wir zusammenkommen können. Keine Gemeinde fördert es. Sie alle zusammen, die—die Menschen aus den Gemeinden und wir kommen in Gemeinschaft über der ganzen Welt zusammen, überall.

²⁵ Und ich habe geholfen, viele, viele, viele Ortsgruppen der Geschäftsleute des Vollen Evangeliums überall in der ganzen Welt zu gründen. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, die mir gegeben wurde. Dadurch werden es die Geschäftsleute fördern. Dann all die Gemeinden, sie—sie möchten sowieso kommen.

Aber dann, wenn. . . Ich möchte nicht versuchen, jemanden von ihrer Gemeinde wegzuziehen. Bleibt direkt in eurer Gemeinde und verbreitet das Licht. Seht? Seid ein wirklicher Christ. Euer Pastor wird euch schätzen. Ein wirklich treuer, echter Heiliger, ein jeder, der an Gott glaubt, wird eine solche Person schätzen. Ja.

²⁶ Nun, ich danke dem Bruder hier und seiner Frau und dieser Ortsgruppe für diese Gelegenheit. Und möge diese Ortsgruppe wachsen. Mögen die Segnungen Gottes darauf ruhen und ein Instrument in Gottes Händen sein, um hunderte und hunderte von Menschen vor dem Kommen des Herrn zu erretten; und all die übrigen von euch Ortsgruppen oder Vertreter hier von diesen Ortsgruppen.

²⁷ In den Psalmen, nun, möchte ich heute Abend für nur eine kleine Weile über ein—ein wirklich ungewöhnliches Thema sprechen. Ich habe hier ein paar Schriftstellen niedergeschrieben. Und—und ich dachte vielleicht, daß ich heute abend über etwas anderes sprechen würde. Aber seht, die Zeit vergeht, ja doch, ich wollte nicht so lange bleiben, deshalb habe ich hier nur umgeblättert und habe einige weitere Schriftstellen bekommen. Und ich möchte über das Thema: *Die Entrückung* sprechen. Seht ihr?

28 Nun, wir glauben, daß es eine Entrückung geben wird. Alle Christen glauben das, das sind Bibelleser, glauben, daß es eine Entrückung geben wird.

29 Und nun, um einen Hintergrund zu legen, lesen wir den 25. Psalm. Ich meine . . . entschuldigt bitte. Den 27. Psalm, Verse 1 bis 5.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Zuflucht, vor wem sollte ich erschrecken?

Wenn die Übeltäter mir nahen, mein Fleisch zu fressen, meine Bedränger und meine Feinde, so sind sie es, die straucheln und fallen.

Wenn sich ein Heer um mich herum lagert, so fürchtet sich mein Herz nicht; wenn sich auch Krieg gegen mich erhebt, trotzdem werde ich vertrauensvoll sein.

Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und zu begehren in seinem Tempel.

Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.

Möge der Herr Seine Segnungen zum Lesen Seines Wortes hinzufügen.

30 Nun spreche ich heute über dieses Thema, und einige von euch mögen jetzt verschiedener Meinung darüber sein, wie—wie ich das angehe. Doch wie viele hier glauben, daß die Bibel lehrt, daß es eine Entrückung der Gemeinde geben wird? [Versammlung sagt „Amen.“—Verf.] Ja, mein Herr. Das stimmt genau, eine Entrückung der Gemeinde. Ob ihr ein Methodist seid, Baptist, Presbyterianer oder wer immer ihr seid, Pfingstler, es wird eine Entrückung geben.

31 Und ich denke, daß während ich spreche, ich—ich nicht einfach versuche, hier hochzukommen, um etwas zu sagen, was ich denke, den Leuten gefallen würde. Ich bin dessen nie schuldig gewesen. Ich möchte hier hochkommen und etwas sagen, wie ich mich geführt fühle, es zu sagen, wovon ich denke, daß es eine Hilfe für euch wäre, etwas, das eure Erfahrung mit Gott weiterbringt, wenn ihr ein Christ seid und wenn ihr kein Christ seid, ihr so beschämt über euch selber werdet, so daß ihr ein Christ werdet. Und das ist der Grund, daß ich immer versucht habe, meine Gedanken mit dem in Einklang zu bringen, wie mich der Herr führen würde.

32 Nun, wir sind gewarnt, wie die Lehre Davon in den letzten Tagen verachtet wird. Wenn ihr möchtet, laßt uns Das gerade für einen Moment lesen. Es ist im Zweiten Petrus, dem 3. Kapitel.

Laßt uns gerade für einen Moment darüber lesen. Das 3. Kapitel und der 3. und 4. Vers. Laßt uns sehen, ob dies nicht stimmt.

und zuerst dies wißt, daß in den letzten Tagen Spötter mit Spöttereien kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden wandeln

und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankuft? . . . seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.

Denn denen, die dies behaupten, ist verborgen, daß von alters her Himmel waren und eine Erde, die aus Wasser und das—und durch Wasser Bestand hatte, (und zwar) durch das Wort Gottes,

durch welche die damalige Welt, vom Wasser überschwemmt, unterging.

³³ Jetzt erkennen wir den Grund, warum dieses Thema so beleuchtet ist, weil der Prophet hier gesagt hat, daß in diesen letzten Tagen diese Spötter kämen und diese Dinge sagen. Seht? Es ist vorhergesagt, daß die Leute heute so handeln, wie sie handeln. Ja doch, gewiß erwartet ihr es, denn die Bibel sagt das. „In den letzten Tagen wären sie unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltlich, das Gute nicht liebend, die eine Form der Gottseligkeit haben und deren Kraft verleugnen; und von diesen wende dich weg.“ Können wir nach einer Nachahmung der Wahrheit ausschauen? Gewiß.

³⁴ Als Mose nach Ägypten runter ging, um die Kinder Israels mit nur einem Stock in der Hand als Bestätigung zu befreien, mit dem Gott des Himmels hinter sich, vollbrachte er ein Wunder. Dann folgten ihm die Nachahmer und taten dasselbe, was er tat. Seht? Nun, sie kamen als zweite, nachdem er es zuerst tat. Dann kamen sie daher, denn sie kopierten, was er tat, ahmten das Original nach. Wir stellen das fest.

Und nun sagt ihr: „Nun, das war zur Zeit Mose.“

Doch dieselbe Schrift sagt, daß sie in den letzten Tagen wiederum kommen werden: „Auf die Weise wie Jannes und Jambres Mose widerstanden, so werden es diese Menschen mit unbewährter Gesinnung bezüglich Wahrheit tun.“ Seht? Nachahmungen, alle möglichen Dinge, um die Menschen durcheinander zu bringen. Und dann, wenn . . .

³⁵ Diese Entrückung, die stattfinden wird, und für alles, was Gott im Einklang Seines Wortes hat, kommt immer etwas hervor, um Das umzuwerfen, wenn sie es können. Es ist—es ist—es ist Satans Absicht, das zu tun.

³⁶ Wie der Bruder hier von der Versammlung da oben bei Las Vegas sagte: „Satan sagte, die Welt wäre sein Herrschaftsbereich und—und das da oben sei sein Hauptquartier.“

Ich weiß, daß Satan der Gott dieser Welt ist. Jede Nation unter dem Himmel wird von ihm kontrolliert. Genau. Diese Welt gehört Satan, aber Jesus wird sie übernehmen. Er bot sie Ihm eines Tages an. Und Er lehnte es ab, doch Er sagte . . . denn Er wußte, daß Er Erbe davon in den kommenden Zeiten wäre.

³⁷ „Spötter.“ Wir wollen uns gerade für einige Augenblicke mit diesem einen Wort beschäftigen, bevor wir weitergehen. Spötter!

Ich las vor ungefähr zwei Wochen in Tucson eine Zeitung, wo ein Engländer aus England eine Aussage gemacht hatte. Es ist in den Schlagzeilen der Zeitung, daß die Kreuzigung unseres Herrn Jesus Christus nur zwischen Pilatus und Jesus vorgetauscht war, daß Er kam, zu machen . . . nur um etwas aus Sich zu machen. Und es gibt keine Möglichkeit, daß wir ihnen das widerlegen könnten, denn alle Dinge Gottes werden durch Glauben empfangen. Wir müssen es glauben. Nun fuhr er fort, eine Beschreibung zu geben, wie es gemacht worden wäre.

³⁸ Hier vor nicht allzulanger Zeit in dieser großen Nation London, beziehungsweise England, wo John Wesley und Charles und viele jener großen Prediger der Anfangstage, Spurgeon und sie das Evangelium in den Heumärkten und überall da gepredigt hatten. Sie lehnten die Botschaft ihrer Zeit ab und schaut, was sie heute sind.

Das ist da, wo Bruder Williams und sie heute Abend sind. Es ist eines der verkommensten Länder der Welt. Ich bin in der ganzen Welt gewesen, doch ich kenne nichts, was so falsch wie England ist. Es ist . . . Billy Graham sagte dasselbe. Ja doch, er mußte seine Frau aus den Parks nehmen, wie die—die—die Geschlechtsakte zwischen Männern und Frauen öffentlich in den Parks abliefen. Als ich da war, habe ich niemals etwas gesehen, was das Herz einer Person mehr brechen würde als das, was in England ablief; das die Gelegenheit hatte und die Welt einst in einer Reformation anführte. Es zeigt einfach, wie es fallen kann.

³⁹ Aber daran erkennt ihr was geschieht, denn die Engländer versuchen, die Botschaft von damals für heute festzuhalten. Das wird heute nicht funktionieren. Es wird nicht funktionieren. Wie würde . . .

⁴⁰ Was wäre, wenn Mose gekommen wäre und Noahs Botschaft gebracht hätte: „Wir werden eine Arche bauen und den Nil heruntertreiben“? Es hätte nicht funktioniert. Und weder würde Jesus' Botschaft jemals durch Mose gewirkt haben. Und weder wird Wesleys Botschaft jemals in Luther oder umgekehrt, Luthers in Wes- . . . Botschaft, funktionieren.

Und heute, wir, unsere letzte große Reformation war Pfingsten. Und heute bewegen wir uns davon weg. Und die Pfingstbotschaft wird sich nicht mit Dieser vermischen, denn es ist eine andere Zeit. Es ist alles das Wort Gottes, aber es baut

aufeinander auf. Wie die Füße, Arme heraufkommen, formt Es eine Braut für die Entrückung. Versteht ihr? Plaziert jene Leute von damals nicht—nicht falsch; sie lebten ihrer Botschaft gemäß. Alle von ihnen werden herauskommen, die in der Braut waren.

Geradeso wie Leben durch einen Weizenhalm geht. Es verläßt den Weizen, die Hülse, doch der Weizen formt sich wie das Weizenkorn, das in den Boden fiel.

⁴¹ Ich habe hier vor nicht allzulanger Zeit ein Buch gelesen, das ein Deutscher in Kritik schrieb. Er sagte: „Von all den—den Fanatikern in der Welt überflügelt William Branham sie alle.“ Er sagte: „Ja doch, er ist nichts als ein . . . Er ist ein—er ist ein Magier. Er tut diese Dinge.“ Seht, der Mann wußte es nicht.

⁴² Und dazu war der Mann noch ein Kritiker. Er glaubte nicht einmal an Gott. Er sagte: „Ein Gott, der in den finsternen Zeitaltern da sitzen konnte, seine Hände über seinen Bauch hält und über einen Haufen Christen lacht; Mütter, und seine eigenen Jünger sollten es gewesen sein; Mütter mit kleinen Kindern und so und ließ die Löwen sie auffressen; und bewegte noch nicht einmal eine Hand.“ Seht ihr, wo die fleischliche Gesinnung, wo Bildung und so die Vision nicht erfassen kann? [Versammlung sagt „Amen.“—Verf.]

⁴³ Das Weizenkorn mußte in den Boden fallen. Geradeso wie Jesus fallen mußte um wiederaufzuerstehen, so mußte die pfingstliche Gemeinde zu Pfingsten fallen. Sie mußte in jenen dunklen Zeitaltern in den Boden gehen. Jeder Weizen, der . . . Jedes Korn, das in den Boden geht, muss in dieser dunklen Zeit liegen, um hervorzubringen.

Aber es begann in Martin Luther zu sprießen. Kam weiter durch Wesley. Weiter zu Pfingsten hinein. Jetzt darin, um ins Korn zu gehen. Und nun, die konfessionellen Systeme, die sie zurückgelassen haben, sie sind Halme, das ist alles. Es muß verbrannt werden, das konfessionelle System. Aber das wahre Weizenkorn, das aus jeder einzelnen jener Reformationen kommt, wird in die Braut aufgenommen werden. Alles zusammen wird die Braut ausmachen.

⁴⁴ Nun, wir finden heraus, da in England ahmten sie die Kreuzigung vor nicht allzulanger Zeit nach, ein Haufen jener Leute, diese langen . . . Kinder mit diesen langen Haaren und so und brüllten, nannten Jesus „alter Mann“ und all das Zeug. Solcher Abschaum!

⁴⁵ Nun, ihr sagt: „Das ist in London, England.“

Beachtet, was in der Zeitung hier in Amerika letzte Woche war. Irgend ein Doktor der Theologie von einer guten Schule sagte, daß die—die Kreuzigung eine Fälschung war. Sagte, daß „Jesus versuchte, sich nur so zu stellen; daß Er dieses Dudaïm getrunken hatte.“

Und wir finden es im 1. Mose, wo davon gesprochen wird. Es ist ein Kraut wie Marihuana oder so etwas. Es kommt dort im Orient vor. Und wenn ihr es trinkt, wird es euch einschlafen lassen. Vielleicht. . . Und ihr seid als wäret ihr tot, zusammengesackt und alles, jedesmal zwei oder drei Tage lang.

⁴⁶ Er sagte: „Als sie Ihm Essig und Galle gaben, ist es möglich, daß es Dudaïm war. Und als sie es taten, gaben sie Ihm das; und Er sackte zusammen, als wäre Er tot. Sie legten Ihn in das Grab und sie legten Ihn da hinein. Nach zwei oder drei Tagen, gewiß, kamen sie dann zurück, war Er wieder aufgewacht, war in Ordnung.“ Sagte: „Er ging nach Indien rauf und starb irgendwo eines gewöhnlichen Todes, versuchte, eine Religion vorzutäuschen.“

Zunächst einmal, dieser Kritiker, was ist mit den Leuten los? Seht, es ist einfach die Zeit, in der wir leben, Spötter, seht, der Tag, um die Prophetie zu erfüllen.

⁴⁷ Gott teilte Sein Wort jedem Zeitalter zu, und jedes einzelne jener Zeitalter muß das manifestieren. Und Er vorherbestimmte auch Menschen für das Zeitalter, dieses Wort zu erfüllen. Jedesmal, wenn Er Sein Wort zuteilte, bestimmte Er einen Mann Dafür. Wenn Er Moses' Zeit zuteilte, bestimmte Er Mose dafür. Wenn Er die Zeit bestimmte, wenn der Sohn Gottes geboren werden sollte, bestimmte Er Ihn dafür. Für jedes Zeitalter bestimmte Er Seinen Mann, vorherbestimmt, wie die Bibel sagte. Nichts. . .

⁴⁸ Wenn Gott unendlich, allmächtig, gewaltig, allgegenwärtig, allwissend ist, ja doch, wußte Er von Anfang an alle Dinge. Genau, Er wußte es. Es ist nichts außer Kontrolle. Wir sind es nur, die so denken. Es läuft alles. Schaut abermals in Sein Wort und seht, was Er tut, dann werden wir ein Verständnis haben.

⁴⁹ Denkt jetzt einfach mal nach. Zunächst einmal, wenn dieser Prediger nachgedacht hätte, als sie den Essig und die Galle in Seinen Mund taten, spuckte Er es aus. Er nahm es von vornherein nicht. Seht? Es erheben sich einfach nur Spötter! Eine andere Sache, wie paßte dieser Jesus von Nazareth, wie paßte Sein Leben zu jeder Prophetie des Alten Testaments? Wie konnte es so gewesen sein? Es hätte nicht sein können, außer daß es von Gott bestimmt gewesen wäre. Sein Leben paßte zu jeder Prophetie des Alten Testaments. Noch eine Sache, wenn jene Jünger Ihn so nachgeahmt hätten, warum starb jeder einzelne von ihnen als Märtyrer? Und sogar der Apostel Petrus sagte: „Dreht meinen Kopf nach unten. Ich bin nicht würdig, wie Er zu sterben.“ Wie sie Andreas nahmen und ihn seitwärts ans Kreuz drehten. Sie, jeder einzelne, versiegelte sein Zeugnis in seinem eigenen Blut. Sie glaubten Ihm und liebten Ihn und gaben ihr Leben für Ihn. Wenn Er ein Schwindler war, wie hätten

sie es jemals getan? Seht? Die Menschen erfassen die geistliche Anwendung nicht.

⁵⁰ Hier war vor nicht allzulanger Zeit ein Mann, irgendein großer Schriftgelehrter, der schrieb, daß „Während Mose durch das Rote Meer ging,” sagte: „Es war in Wirklichkeit kein Wasser. Die Wasser stellten sich nie als Wall auf.” Sagte: „Was es war, oben am anderen Ende des Toten Meeres gab es einen Haufen Schilfrohr. Und er ging durch das Schilf-Meer, das Meer aus Schilf. Kein Wasser darin, nur ein Haufen Schilf, ein—ein Schilfozean, wo sie durchgingen.” Und viele Geistliche glauben es, und sie nehmen es an.

⁵¹ Vor nicht allzulanger Zeit, als dieser erste Astronaut hochging, kam er zurück und er hatte nichts von Gott gesehen. Das hat sogar Prediger umgedreht. Sie dachten, Gott würde direkt irgendwo da oben leben, hundertfünfzig Meilen hoch.

⁵² Ja doch, meine Güte, wie Bildung und Weisheit dieser Welt die Gemeinde in einen Haufen Unkraut verwandelt hat! Die . . . Es ist Bildung und das Bildungssystem, Wissenschaft und Zivilisation ist vom Teufel. Es ist die Zivilisation des Teufels. Die Bibel sagt es so.

Und unsere kommende Zivilisation wird mit dieser Zivilisation überhaupt nichts zu tun haben. Es ist gar nichts davon. Es wird eine andere Zivilisation sein als diese Zivilisation und diese wissenschaftliche Welt, die wir haben. Je mehr Wissenschaft, wissenschaftlicher wir werden, desto weiter gehen wir in tödliche Dinge, Fallen zum Töten und alles. In der neuen Zivilisation wird es keinen Tod geben, keine Krankheit, Sorgen oder keinen Schmerz. Seht? Es wird nichts davon dort sein. Deshalb wird diese Zivilisation zerstört werden müssen, weil sie vom Teufel ist.

⁵³ Wir finden heraus, daß im 1. Mose 4 Kain's Leute die Zivilisation begannen, bauten große und kleine Städte und so weiter und Musikinstrumente und wurden wissenschaftlich. Und die Menschen entfernten sich weiter von Gott, doch religiös. Aber als Seth's Leute kamen, begannen sie, den Namen des Herrn anzurufen.

Ah, welch eine Verführung!

⁵⁴ Ich bin nicht hier, um irgend jemandes Gefühle zu verletzen oder etwas über die Gemeinde zu sagen. Und wenn ihr hier seid und zu dieser Gemeinde gehört, sage ich dies nicht, um eure Gefühle zu verletzen; denn hier sind genauso viel gute Menschen wie in anderen Gemeinden. Doch ich las letzte Woche in Shreveport, wo die katholische Kirche eine Aussage machte.

Und wir sehen, wo sie jetzt alle beim großen ökumenischen Konzil und so weiter zusammenkommen, erfüllen ganz genau, was die Bibel sagte, was sie tun würden. Ganz genau.

⁵⁵ Jetzt stellen wir fest, daß sie sagten: „Ja doch, die Bibel . . .“ Einige Protestanten wollen an der Bibel festhalten. „Ja doch,“ sagten sie, „die Bibel war nichts als ein Buch, eine Geschichte der Kirche und sie hatten Sie bis vor ungefähr zweihundertundfünfzig Jahren nicht in der Literatur. Es ist immer die Kirche gewesen.“ Sagten: „Es war die Kirche, nicht die Bibel und die Bibel ist nur eine Geschichte, was die Kirche tat.“ Welch eine raffinierte Lüge das ist! Ja doch, wir haben die Bibel seit dreitausend Jahren gehabt. Das Alte Testament ist in Schriftform hunderte und hunderte von Jahren vor dem Kommen von Christus geschrieben worden. Es ist nur eine listige Sache des Teufels!

⁵⁶ Und wir stellen heute fest, wegen diesem großen Spott und sich über die Bibel lustig machen und versuchen, Sie zu entfernen, muß Gott die Gemeinde durch etwas richten. Er kann nicht gerecht sein . . .

Sie können nicht diese Straße runterfahren und mich einsperren und sagen, ich bin dreißig Meilen pro Stunde in einer Zwanzig Meilen Zone gefahren, es sei denn, es ist etwas da, um mir zu sagen, daß ich nur zwanzig Meilen fahren darf. Es muß da sein.

Und Gott wird die Gemeinde richten, wird die Menschen eines Tages richten. Wir wissen das. Ein Gericht wird kommen. So, wenn Er sie durch die katholische Kirche richten wird, welche katholische Kirche? Wenn Er sie durch die Methodisten richten wird, sind die Baptisten verloren. Wenn Er sie durch die Einheit richtet, ist die Zweiheit verloren. Seht? Womit wird Er sie richten? Er sagte, Er würde sie durch Christus richten und Christus ist das Wort. So ist es das Wort Gottes, womit Gott richten wird. „Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Seht? Deshalb wird Er sie durch Sein Wort richten.

⁵⁷ Und jetzt finden wir heraus, daß heute, wenn sie versuchen, die Bibel zu entfernen („Nehmt die Kirche an!“) Die Bibel wollen Sie nicht. „Die Kirche!“ So können sie jede Art Glaubensbekenntnis oder sonst was machen und danach leben.

⁵⁸ Ja doch, wie ich neulich abends in Shreveport sprach. Beim—beim Abendmahl, als sie das Opferlamm schlachteten, „durfte kein Sauerteig während der ganzen sieben Tage unter ihnen sein,“ kein Sauerteig, kein gesäuertes Brot. Alles mußte ungesäuert sein. Das stellte die Sieben Gemeindezeitalter dar, die wir hier in Buchform bekommen, und da gibt es keinen Sauerteig. Was? Es ist etwas Damit vermischt. Und wir vermischen Glaubensbekenntnisse und Konfessionen und alles andere mit dem Wort und versuchen immer noch, Es das Wort zu nennen. „Kein Sauerteig in all den sieben Tagen.“

⁵⁹ Und sogar was heute gegessen wird, versucht nicht, es für morgen aufzuheben. „Verbrennt es vor Tagesanbruch mit Feuer,“ denn es wird eine neue Botschaft hervorkommen und eine neue Sache. Seht, versuchen es aufzubewahren, doch das ist die Einstellung der Kirche gewesen. Eine Erweckung geht hervor und als erstes, wißt ihr, beginnen sie innerhalb von ungefähr drei Jahren eine Organisation. Eine Denomination beginnt, Organisation.

Doch habt ihr bemerkt? Dies geht nun seit zwanzig Jahren so und es gibt keine Organisation. Und es wird nie eine geben. Dies ist das Ende. Der Weizen ist wieder zum Weizen zurückgekommen. Der Weizen ist wieder Korn geworden. Die Hülse hat sich von ihm zurückgezogen. Und der Weizen muß in der Gegenwart des Sohnes liegen, um zu reifen.

⁶⁰ Ist es nicht eine merkwürdige Sache, der große totale Stromausfall vor nicht allzu langer Zeit an der Ostküste? Sie konnten es nicht verstehen. Texas lag vergangene Woche im Dunkeln. Sie können es nicht verstehen. Erkennt ihr nicht, daß das ein Zeichen ist? Wißt ihr nicht, daß die Nationen zerbrechen? Israel ist in ihrer Heimat. Und diese Zeichen zeigen an, daß wir am Ende sind. Zur selben Zeit, wenn es sich verdunkelt, wißt ihr nicht, daß das ein Zeichen ist, wovon der Prophet sprach? Jawohl. „Doch es soll zur Abendzeit Licht sein,“ daß ein Licht in der Abendzeit hervorkommen wird, wenn die totalen Stromausfälle und so geschehen, wie es jetzt ist.

⁶¹ Schaut nur, wie es sich verdunkelte. Der Papst kam gerade hier rüber.

Erinnert ihr euch, daß im Tabernakel, als sie . . . Ihr habt die Tonbänder. Ich vermute, ihr alle nehmt sie. Wie der Herr da an jenem Tag im Tabernakel genau zeigte, wo die Gemeindezeitalter wären und wie sie wären! Und ich hatte sie da oben auf der Tafel aufgezeichnet, diese Gemeindezeitalter, welche ihr hier im Buch aufgezeichnet seht. Und wenn der Heilige Geist nicht in einer gewaltigen Feuersäule herunterkam und direkt nach dahinten an die Wand ging und sie aufzeichnete, während drei- oder vierhundert Menschen saßen und Dem zuschauten!

Und gerade als der Papst sich hier drüben aufmachte, irgendwie verdunkelte sich der Mond. Und sie machten ihre Fotos, genauso wie es da oben auf dem Podium aufgezeichnet war. Jetzt hat er seine Reise hier am dreizehnten hergemacht, nahm dreizehn Stufen, gab Abendmahl zu dreizehn, zu einer Nation, deren Zahl dreizehn ist und Stromausfälle geschehen überall. Erkennt ihr nicht, wo wir uns befinden? Wir sind in der Endzeit.

⁶² „Spötter werden in den letzten Tagen aufstehen, sagen: ‘Es gibt keinen Unterschied zu der damaligen Zeit, als unsere Väter entschliefen.’“

Doch wenn ihr seht, wie diese Dinge anfangen zu geschehen, erhebt euer Haupt; werdet bereit. Es könnte jederzeit etwas geschehen, Christus kommt für Seine Gemeinde.

⁶³ Nun, sie glauben es nicht, denn es ist ein . . . es ist ein . . . Sie, sie sollt- . . . Sie erkennen nicht, daß sie diejenigen sind, welche die Schrift erfüllen. Die Leute erkennen wirklich nicht, wenn sie diese Dinge tun und diese Dinge sagen, daß sie die Schriften erfüllen.

Wie wenig wußte Kaiphas, der Hohepriester und all diese Priester an jenem Tag, die spotteten und sich über Ihn lustig machten, wußten nicht, daß genau der Gott, über den sie sangen: „Mein Gott, warum hast Du Mich verlassen?“ Der 22. Psalm: „Meine Hände und Meine Füße durchgruben sie.“ Sangen das im Tempel und Er starb da draußen am Kreuz. Sie hatten keine Ahnung, daß sie es taten. Sogar Jesus betete: „Vater, vergib ihnen. Sie wissen nicht, was sie tun.“ Weil es für sie tatsächlich durch die Schriften vorhergesagt war, blind zu sein.

⁶⁴ Wußtet ihr, daß für die protestantische und katholische Kirche für die letzte Zeit vorhergesagt ist, blind zu sein, dieselbe Sache gemäß der Schriften, mit Christus an der Außenseite, versucht hineinzugelangen? „Weil du sagst: ‚Ich bin reich und brauche nichts,‘ weißt du nicht, daß du elend, arm, bemitleidenswert, bloß und blind bist, und weißt es nicht,“ Offenbarung 3. Da habt ihr es, wieder zurück zum Blindsein, trampeln über die Dinge Gottes, als ob sie ihnen nichts bedeuteten, spotten und machen sich darüber lustig. Das ist es, was die Bibel sagte.

⁶⁵ Doch für die Gemeinde, die Braut, ist die Entrückung eine Offenbarung. Es ist Ihr geoffenbart. Das, die Offenbarung, die wahre Braut Christi wird auf diese Offenbarung der Entrückung warten.

⁶⁶ Nun, es ist eine Offenbarung, denn die Offenbarung ist Glaube. Ihr könnt keine Offenbarung haben ohne daß es Glauben ist. Glaube ist eine Offenbarung, denn es ist etwas, daß euch geoffenbart ist. Glaube ist eine Offenbarung. Glaube ist etwas, daß euch geoffenbart ist, wie es für Abraham war, der alles, was gegensätzlich zu dem war, was ihm geoffenbart worden war, benennen konnte, als ob es nicht so wäre. Nun, Glaube, das ist was Glaube ist, die Offenbarung Gottes. Die Gemeinde ist auf einer Offenbarung aufgebaut, der ganze gesamte Leib.

⁶⁷ Vor einigen Wochen hier sprach ich zu einem feinen Baptistenprediger. Er kam, um mit mir zu diskutieren. Er sagte: „Ich mag dich als Mensch, doch“ sagte, „du bist völlig durcheinander.“

Ich sagte: „Dann bete ich, daß du mir hilfst, korrigiert zu werden,“ (er sagte . . .) „mit der Schrift.“

Er sagte: „Wir werden nie in der Lage sein, Bruder Branham, die Dinge zusammenzubekommen, bis wir jedes Wort für Wort für Wort genau in griechisch und so weiter bekommen.“

⁶⁸ Ich sagte: „Oh, mein Herr, du solltest es besser wissen.“ Ich sagte: „Sogar beim Konzil von Nizäa, so weit zurück, dreihundert Jahre nach dem Tod von Christus, stritten sie immer noch, welcher griechische Gelehrte richtig war. Du kannst es wissen. Es ist eine Offenbarung, die ganze Sache ist Off- . . .“

Er sagte: „Ich kann Offenbarung nicht annehmen.“

Ich sagte: „Dann, wie kannst du Christus akzeptieren?“

Er sagte: „Ja doch, die Bibel sagte: ‘Derjenige, der glaubt ist . . . an Jesus Christus, hat Ewiges Leben.’“

⁶⁹ Ich sagte: „Das ist wahr. Es sagt ebenfalls, daß niemand Jesus den Christus nennen kann, nur durch die Offenbarung des Heiligen Geistes, wodurch es ihm geoffenbart ist.“ Seht? Da habt ihr es, gleich wieder dahin, kommt geradewegs auf Offenbarung zurück. Es muß in der Bibel geoffenbart sein.

⁷⁰ Kain und Abel hatten keine Bibel zum Lesen, doch es war Abel durch Glauben geoffenbart, was eine Offenbarung ist. Abel brachte Gott ein besseres Opfer dar als das von Kain. Wodurch Gott bezeugte, daß er gerecht war.

Als Jesus hier in Matthäus 16.17 und 18 gefragt wurde. Wir haben keine Zeit, es zu lesen, doch wenn ihr es aufschreiben wollt. Er sagte: „Was sagen die Menschen, wer Ich, der Sohn des Menschen, bin?“

„Einer von ihnen sagte: ‚Du bist Mose, Elia oder so weiter.’“

Er sagte: „Aber was sagt ihr, Wer Ich bin?“

⁷¹ Er sagte: „Du bist der Christus, der Sohn des Lebendigen Gottes.“

⁷² Er sagte: „Glückselig bist du, Simon, Bar Jona, denn Fleisch und Blut haben dir dies nicht geoffenbart. Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir Dies geoffenbart. Auf diesem Felsen,“ der geistlichen Offenbarung, Wer Gott ist, Wer Jesus ist. Und Er ist die Offenbarung Gottes, Gott fleischgemacht und der Welt geoffenbart.

„Er war in der Welt; Gott war in Christus, versöhnte die Welt mit Sich, offenbarte, was Gott in einem Fleischleib war.“

„Du bist der Christus, Der Gesalbte, der Sohn Gottes.“

⁷³ Er sagte: „Fleisch und Blut haben dir dies nicht geoffenbart, sondern Mein Vater, der im Himmel ist, hat dir dies geoffenbart. Auf diesem Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen, der Offenbarung des Wortes zu Seiner Zeit. Ich werde Meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle können Sie nicht überwältigen.“

⁷⁴ Das Buch der Offenbarung ist das letzte Buch der Bibel. Es ist für Ungläubige versiegelt. Darin sagt die Bibel im 22. Kapitel: „Wenn jemand ein Wort Davon wegnimmt oder ein Wort hinzufügt, werde Ich seinen Teil aus dem Buch des Lebens nehmen.“ Wir erkennen dann, daß es gänzlich für Gläubige bestimmt war. Und es öffnet das Buch der Offenbarung und offenbart, Wer der Verfasser dieses ganzen Buches ist. „Wir müssen Ihn als Alpha und Omega sehen,“ vom 1. Mose bis Offenbarung, Jesus Christus durchgehend geradewegs immer derselbe. Und Er offenbart Sein ganzes Geheimnis von Sich und Seine Pläne für Seine Gemeindezeitalter, die kommen sollen und war darin durch Sieben Siegel versiegelt.

⁷⁵ Nun, das Buch war geschrieben, doch dann erinnert euch, war Es mit Sieben Siegeln versiegelt. Und diese Sieben Siegel sollten nicht geöffnet werden (Offenbarung 10) bis zum Posaunen des letzten irdischen Engels auf Erden, Offenbarung 10.7. Seht? „Und in den Tagen des Posaunens der Botschaft des letzten Engels, siebten Engels, sollte das Geheimnis Gottes in jenem Zeitalter beendet sein.“ Dasjenige, und das ist das Zeitalter, in dem wir leben.

⁷⁶ Wir alle wissen, daß wir im Laodizea Zeitalter leben. Es wird nie mehr noch ein Zeitalter geben. Es kann nicht sein. So leben wir im Laodizea Zeitalter und diese Sieben Siegel, die das Buch beinhalten, das ein Geheimnis für die Menschen ist, sollten an jenem Tag offen sein. Das ist, was Er verheißen hat. Nun, es wird nichts außerhalb des Wortes sein, denn ihr könnt nichts zum Wort hinzufügen oder vom Wort wegnehmen. Es muß immer das Wort bleiben. Doch die Offenbarung ist, die Wahrheit Davon zu offenbaren, was Es ist, um Es mit dem übrigen der Schrift zusammenzubringen. Und dann bestätigt Gott das als die Wahrheit. Seht?

⁷⁷ Gott braucht keine Ausleger. Er ist Sein eigener Ausleger. Er macht Seine eigene Auslegung, indem Er die Dinge zustande bringt, von denen Er sagte, daß sie geschehen würden. Wie Er am Anfang sagte: „Es werde Licht!“ und es wurde Licht. Das braucht keine Auslegung. Es war bestätigt.

⁷⁸ Nun, Er verhiess gewisse Dinge in dieser letzten Zeit in der Schrift. Ja doch, da war es.

Das ist, wie Jesus der Sohn Gottes war. Er versprach, Ihn zu senden. Als Er in Seiner Zeit hier auf Erden war und die Menschen Ihm nicht glauben konnten, sagte Er: „Forscht in den Schriften, denn in Ihnen denkt ihr, Ewiges Leben zu haben und Sie sind Die, die von Mir zeugen. Wenn Ich nicht die Werke Meines Vaters tue, dann glaubt Mir nicht. Doch wenn ihr Mir nicht glauben könnt, glaubt den Werken, die Ich tue, denn sie zeugen davon, Wer ich bin.“

79 Nun dann, in Wesleys Zeitalter bezeugten die Werke, die er tat, wer er war.

In Luthers Zeitalter in der Reformation, ja doch, sicherlich zeugte es davon, wer er war.

80 Zur Zeit der Pfingstler, der Wiedererstattung der Gaben, der Erstattung der Gaben, Sprechen in Zungen und Austreiben von Teufeln und Gaben, ja doch, es zeugte davon. Damit war nicht zu scherzen. Die Leute sagten, als es zuerst aufkam. . . Ich las die Bücher über die Geschichte von Pfingsten. Sie sagten: „Es kann nicht lange anhalten. Es wird absterben.“ Es brennt immer noch. Warum? Weil ihr es niemals auslöschen könnt. Gott sagte, daß es da wäre. Es ist jener Teil des Wortes und keinesfalls könnt ihr das auslöschen.

Und dann, wenn die Braut herausgerufen ist, wie könntet ihr es auslöschen? Die Offenbarung der Manifestation des Wortes hat sich erfüllt. Und wir leben in dieser Zeit; Ehre sei Gott; die Offenbarung des Geheimnisses Seiner Selbst.

81 Nun, die Entrückung ist nur. . . Diese Entrückung, von der wir sprechen, ist nur für die Braut. Erinnert euch, die Bibel sagte: „Und die übrigen der Toten lebten nicht für tausend Jahre.“ Diese gewaltige Entrückung! Wenn es keine Entrückung gibt, Freunde, wo befinden wir uns? Was werden wir tun? In welchem Zeitalter leben wir? Welche Verheißung haben wir? Da wird eine Entrückung sein. Die Bibel sagt, es wird so sein. Und sie wird nur für die Auserwählten sein, die auserwählte Dame, die Braut in dieser Zeit, die herausgezogen wurde, die Gemeinde.

82 Das Wor- . . . Wort *Gemeinde* selbst bedeutet „herausgerufen aus.“ Und wie Mose eine Nation aus einer Nation herausrief, ruft der Heilige Geist eine Braut aus einer Gemeinde heraus; eine Gemeinde heraus aus einer Gemeinde; Glieder aus jeder Konfession formen eine Braut, Brautbaum. Es ist auf dem— auf dem Tonband, *Der Brautbaum*. Eine Braut kommt heraus, gerufen, und das ist diejenige, die. . . der Brautbaum ist, vielmehr die Braut ist diejenige, die in der Entrückung sein wird; das allein, niemand anderes als die Braut, die Auserwählten, von Anfang an von Gott vorhergesehen, die geistlichen Gene des Vaters.

Laßt mich hier einfach für einen Moment anhalten. Und ich werde nervös, denke, ich werde euch aufhalten, euch zu lange aufhalten.

83 Doch beachtet, schaut, jeder einzelne von euch Leuten. Wißt ihr, daß ihr Jahre, bevor ihr geboren wurdet, in eurem Vater als ein Gen wart? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Das stimmt. Ein Keim, ein Same war in eurem Vater; kommt vom männlichen Geschlecht, nicht dem weiblichen. Seht? Das Weibliche stellt das Ei bereit, einen Schoß. Doch der Keim kommt vom Va- . . . Nun, laßt uns sagen, in meinem Vater. . .

⁸⁴ Oder, mein Sohn sitzt hier, als ich sechzehn Jahre alt war, war mein Sohn in mir. Ich kannte ihn nicht, doch er war da. Nun, durch einen Schoß, durch heiligen Ehestand, wurde er mein Abbild. Ich kenne ihn. Ich kann mit ihm Gemeinschaft haben. Und er kommt genau zu der Zeit, wenn es die richtige Zeit ist.

⁸⁵ Nun, so wart ihr in, wenn ihr Ewiges Leben habt, wart ihr ein . . . in Gott, bevor es je eine Welt gab. Ihr seid ein Teil, ein Sohn Gottes, eine Eigenschaft Gottes. Er kannte genau das Zeitalter, in welchem ihr kamt. Er vorherbestimmte euch für jenes Zeitalter, um den Platz einzunehmen und niemand anderes kann ihn einnehmen; egal wie viele Nachahmungen und so. Ihr müßt da sein, weil Er wußte, ihr wäret da. Jetzt seid ihr zum Ausdruck gebracht worden. Jetzt könnt ihr mit Ihm Gemeinschaft haben und das ist es, was Er möchte. Er sehnt sich nach Gemeinschaft, angebetet zu werden. Doch wenn euer Leben nicht . . . immer als eine Eigenschaft in Gott war, seid ihr nur eine Imitation des Christentums. Seht? Es wird Millionen und Billionen von ihnen geben, die nur Imitationen des Christentums sein werden.

⁸⁶ Eine Bemerkung, die ich gerade kürzlich machte. Ich beobachtete Bruder Demos Shakarian da drüben, als sie Rinder kreuzten, beobachtete die Teströhren und so weiter, die von den Doktoren hereingebracht wurden und beobachtete diese Dinge.

⁸⁷ Im männlichen Erguß kommen buchstäblich jedesmal etwa eine Million Keime hervor, vom Männlichen. Und zugleich kommen so etwa eine Millionen Eier vom Weiblichen. Doch wußtet ihr, daß in all den kleinen Keimen, die sich umherbewegen, eine Million von ihnen, nur einer von ihnen zum Leben bestimmt ist und es nur ein fruchtbares Ei gibt? Und dieser kleine Keim wird sich geradewegs durch jedes aller anderen kleinen Keime hindurchschlängeln, direkt über jeden kleinen Keim, der genauso wie er aussieht und kommt *darüber* und kommt *hierüber* und findet das fruchtbare Ei und kriecht hinein. Und dann sterben all die übrigen. Aber guckt euch mal die jungfräuliche Geburt an, oh, sie ist nicht halb so geheimnisvoll wie eine natürliche Geburt, wie es prädestiniert, von Gott vorherbestimmt ist!

⁸⁸ Nun am Anfang, weit zurück vor vielen, vielen Jahren, bevor Zeit begann, ihr, wenn ihr heute abend ein wiedergeborener Christ seid, wart ihr damals in Gott, eurem Vater. Und deshalb, wenn ihr in dieses Leben hier hineinkommt und Christentum bekennt, alles schief geht, ihr euch gewundert habt, warum *dies* so ist und all *dies*. Darüber, ihr habt euch darüber gewundert. Doch eines Tages hat euch Etwas getroffen. Was war Es? Das Leben, das von Anfang an darin war. Und wenn es . . .

⁸⁹ Wie meine kleine Geschichte über den Adler, ihn fand, seine Mutter den Adler fand. Ihr habt mich darüber predigen

hören, wie jener kleine Adler unter einer Henne ausgebrütet wurde. Aber sie, ihre Angewohnheiten, zu versuchen diese—diese Hühner zu füttern, konnte der kleine Adler nicht verdauen, denn er war überhaupt kein Huhn. Doch er war mit den Hühnern im Stall und folgte den Hühnern. Aber sie kratzte im Hühnerhof und so und der kleine Adler mochte es nicht leiden. Aber jedesmal, wenn sie gluckerte und so, folgten all die kleinen Hühner, so folgte auch er. Doch eines Tages . . .

⁹⁰ Seine Mutter wußte, daß sie zwei Eier gelegt hatte, nicht eins. Da mußte irgendwo noch ein anderes sein. Sie ging, um ihn zu finden, flog kreisend umher. Schließlich gelangte sie über den Hühnerhof und sie fand ihr Baby, und sie schrie zu ihm. Es war eine Stimme, von der er erkannte, daß das die Sache ist, die paßt. Das war es, wonach er ausschaute, seht, und er erkannte dann, daß er kein Huhn war. Er war ein Adler.

Und so ist es mit jedem wiedergeborenen Christen, wenn ihr kommt. Es ist mir gleich, wie vielen Denominationen ihr angehörtet, wie viele Namen, ihr eure Namen in die Bücher tut und so, wenn dieses wirkliche Wort Gottes vor euch so bestätigt und wahrgemacht ist, erkennt ihr sofort dann, daß ihr ein Adler seid. Denn all dies Gluckern der Henne, „Schließt euch *diesem* und *jenem* an und geht *diesen* Weg und *jenen* Weg“ ist Unsinn. Es ist ein echtes Hinzufügen von Wort auf Wort.

⁹¹ Wenn ein Keim in den Schoß der—der Frau kommt, wird es nicht . . . Ihr, ihr werdet kein menschlicher Keim von eurem Vater und dann als nächstes werdet ihr ein Keim von einem Hund und als nächstes von einer Katze und als nächstes von einem Huhn. Es war alles menschlicher Keim.

Und der Leib von Jesus Christus, die Braut, wird Teil Seines Leibes sein. Es wird . . . Er war das Wort und die Braut wird das Wort sein müssen; Wort auf Wort auf Wort hinzugefügt. Luthers Rechtfertigung, Wesleys Heiligung, Pfingstlers Taufe mit dem Heiligen Geist, Wiedererstattung der Gaben und alles Übrige geht Damit einher. Seht? Es muß Wort auf Wort sein, Keim auf Keim, Leben auf Leben, um die volle Gestalt der Braut des Herrn Jesus Christus hervorzubringen. Jetzt denkt daran, ihr wart ein Attribut.

⁹² Und die Sache nun ist, nachdem wir diese Dinge herausfinden, daß Christus für Seine Braut kommt, wie gelangen wir nun in diese Braut hinein? Das ist die Frage.

Viele sagen: „Schließe dich unserer Versammlung an.“ Einer von ihnen möchte eine gewisse Art der Taufe. Einer möchte *dies* oder *das* tun. Einer sagte: „Ihr müßt in Zungen sprechen oder ihr habt es nicht.“ Der andere sagte: „Ihr müßt nicht in Zungen sprechen.“ *Dieser* sagt: „Ihr müßt im Geist tanzen.“ *Dieser* sagt: „Ihr müßt jauchzen.“ *Dieser*: „Habt ein Gefühl.“ Es ist alles in Ordnung, und dann ist es trotzdem alles falsch.

Wie könnte ein Mann, der . . . oder eine Frau oder ein Kind Gottes, das vom Geist Gottes geboren ist, das Wort Gottes ablehnen? Wenn doch Gott Selbst Es auslegte und sagte: „Dies ist Das. Ich habe Es verheißen. Hier ist Es,“ zeigt Es einfach so klar wie Es sein kann. Ja doch, sie sind bestimmt, Es zu sehen. Seht? Wie kann Christus Sein eigenes Wort ablehnen? Und wenn Christus in euch ist, kann Er Sein eigenes Wort nicht ablehnen.

⁹³ Wie gelangen wir dann in diesen Leib hinein? Erster Korinther 12: „Durch einen Geist sind wir alle in diesen Leib hineingetauft, durch eine Heilig Geist Taufe.“ Und das, wenn ihr das niederschreiben wollt, es ist Erster Korinther 12.13. „Und durch einen Geist sind wir alle getauft.“ Und der Geist ist das Leben von Christus. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Das Leben von Christus! Und das Leben jedes Samens . . . Wovon Er der Wortsame war, bringt den Samen zum Leben. Habt ihr es erfaßt? Wenn das—wenn das Leben im Samen liegt und diese Taufe des Heiligen Geistes Darauf kommt, ist es bestimmt, das Samenleben hervorzubringen.

⁹⁴ Wie ich es euch hier vor nicht allzu langer Zeit in Phoenix sagte. Ich sprach zu Bruder John Sharrit. Ich war da draußen und er zeigte mir einen Baum, einen Zitrusbaum. Er—er züchtete eine Menge Zitrusfrüchte. Und er zeigte mir einen Baum, der acht oder neun verschiedene Arten Frucht hatte. Und ich sagte: „Bruder Sharrit, welche Art Baum ist das?“

Sagte: „Ein Orangenbaum.“

Ich sagte: „Nanu, aber die Zitrone und die Mandarine und Tangelo und Pampelmuse?“

Er sagte: „Es sind alles Zitrusfrüchte. Sie sind eingepfropft.“

„Oh,“ sagte ich: „ich verstehe. Nun, nächstes Jahr wird er Orangen haben, denn . . .“

⁹⁵ „Oh, nein. Jeder Baum wird seine eigene tragen. Jeder Ast wird seine eigene Frucht tragen.“

⁹⁶ Viele von euch Fruchterzeugern hier in diesem Zitrustal wißt das. Es wird seine eigene tragen. Ihr tut einen Zitronenzweig in einen Orangenbaum, er wird eine Zitrone tragen, denn es ist die Natur der Zitrusfrucht. Doch es wird nicht die ursprüngliche Frucht tragen.

Und das haben wir getan. Wir haben eingepfropft, Glaubensbekenntnisse und so weiter hineingenommen und jedes hier eingepfropft. Wie können die Methodisten etwas anderes als ein Methodisten-Kind hervorbringen? Wie kann irgendeine Denomination etwas anderes als ein denominationelles Kind hervorbringen?

⁹⁷ Doch wenn jener Baum jemals einen ursprünglichen Zweig hervorbringt, wird er Orangen tragen.

Und dann, wenn Gott jemals etwas in der Gemeinde tut, wird es ursprünglich sein, zurück zum Wort. Ganz genau. Es muß so sein, weil das Leben im Baum ist und Er Seine eigene Art trägt.

⁹⁸ Nun, wenn wir herausfinden, nun, diese große Gemeinde hat sich durch die Zeitalter bewegt, trug ihre Frucht. Und wenn die Äste aufhören, schneiden sie sie ab. In Johannes 15, schnitt Er nun niemals den Wein ab. Er nahm die Zweige weg, schnitt sie aus, weil sie überhaupt keine Frucht trugen. Und—und wir . . .

⁹⁹ Jesus möchte Frucht davon für Sich. Seine Frau muß die Art Kinder hervorbringen, was Er ist.

Wenn sie dann keine Kinder hervorbringt, Brautkinder, Wortkinder, ist es dann ein denominationelles Kind. Dann, ihre erste Liebe für die Welt und Denomination, sie ist dahin zurückgegangen. Und sie kann keinen wirklich echten, wiedergeborenen Christen hervorbringen, denn es ist nichts da, um es hervorzubringen.

¹⁰⁰ Einfach wie, wenn ihr einen Zitronenzweig nehmt und ihn da hineinsteckt. Er wird eine Zitrone hervorbringen, doch er kann keine Orange hervorbringen, weil er am Anfang nicht da war. Doch wenn er am Anfang bestimmt war, das Vorherwissen Gottes ihn vorherbestimmte und gebar, muß er eine Orange hervorbringen. Er kann nichts anderes hervorbringen.

¹⁰¹ So ist es mit der Gemeinde des Lebendigen Gottes, wenn die Stunde kommt. Jeder . . . Laßt mal Gott beginnen, etwas zu tun, jeder rennt damit los und es vergeht. Seht? Es ist immer so gewesen.

Vor nicht allzu langer Zeit las ich hier in der Geschichte über Martin Luther. Es hieß: „Daß . . . Es war nicht so schwer zu glauben, daß Martin Luther gegen die katholische Kirche protestierte und damit davon kam. Aber,“ sagte: „die merkwürdige Sache ist, daß er über all dem Fanatismus stehen konnte, der seiner Erweckung folgte, und dennoch direkt mit seiner Rechtfertigung verblieb.“ Seht? Einfach alles, Nachahmungen und alles, folgten ihm.

¹⁰² Seht euch Frau Semple McPherson an, Aimee Semple McPherson, die diesen Tempel hier drüben hatte. Jede Frauenpredigerin hatte diese Flügel und trug die Bibel genauso, nur—nur fleischliche Nachahmungen!

Sie können nicht original sein. So können die Gemeinden es nicht sein. Laßt in einer Stadt eine Gemeinde das eine oder andere bekommen, kann es die andere Gemeinde nicht leiden. Sie kriegen es. Seht? Sie sind nicht mehr original.

Gottes Wort ist original. Es ist das Wort und Es muß nach Seiner Art hervorbringen; Nach Seiner Art zu Seiner Zeit, auserwählt, vorherbestimmt vom Vater, Gott.

103 Nun, wie gelangen wir in diese Gemeinde? „Durch einen Geist sind wir alle in diesen einen Leib hineingetauft, den Leib Christi,“ welches die Braut ist, das Wort. „Durch den Heiligen Geist da hineingetauft.“

104 Nun laßt uns jetzt feststellen, ob wir in dem letzten Zeitalter sind oder nicht. Nun finden wir heraus, wenn wir zum 1. Mose zurückgehen, ungefähr zum, oh, zum 5. Kapitel, ihr könnt auch Lukas aufschlagen und stellt fest, daß Henoch der siebte nach Noah war. Henoch.

Da erfaßt ihr den Schlangensamen. Denn wenn Kain Abels Sohn wäre, wäre er der achte. Seht ihr? Doch nirgendwo in der Bibel sagte es, daß Kain Abels Sohn war. . . oder Kain—vielmehr Kain Adams Sohn war. Weil die Bibel sagte: „Er war vom Bösen.“ Und Adam war nicht der Böse. Seht? „Er war vom Bösen.“

105 Jetzt erkennen wir hier, daß Henoch der siebte seit Noah war, was ein Bild auf die Gemeindezeitalter war. Nun, all die übrigen der sechs Männer vor ihm starben, doch Henoch wurde verwandelt. Henoch wurde entrückt, der siebte, zeigt, daß es das siebte Gemeindezeitalter ist, das in die Entrückung geht. Nun, es gibt keinen Zweifel, wir sind im siebten Gemeindezeitalter. Wir alle wissen das.

106 Nun, es ist das siebte Gemeindezeitalter, das in die Entrückung geht. All die anderen sechs starben. Doch Henoch wurde verwandelt, denn „Er wurde nicht gefunden. Gott nahm ihn.“ Doch Henoch entrückte, war ein Bild auf all die übrigen, die starben. Doch die—die Endzeitbraut wird herausgerufen aus dem. . . Die Entrückten, ohne Tod, werden aus dem siebten Gemeindezeitalter herausgerufen, und wir zeugen jetzt von dem Zeitalter. Oh my! Laßt uns jetzt da richtig tief hineingehen. Seht?

107 Nun auch hier ist ein Bild auf die sieben Gemeindezeitalter, in Offenbarung 10.7, daß das große Geheimnis des Buches durch die Botschaft des siebten Engels entfaltet werden sollte.

108 Nun, es gibt immer einen Botschafter über all dem und einen Botschafter auf Erden. Das englische Wort *Engel* bedeutet „ein Botschafter.“ Und in der Botschaft des siebten Engels, während er seine Verkündigung machte, seinen Dienst, „dann als er anfang, seinen Dienst hervorzuposaunen,“ nicht als er begann.

Jesus, als Er begann, fing Er an, die Kranken und Leidenden zu heilen. „Oh, der große Meister! Er ist ein Prophet.“ Und jeder wollte Ihn in seiner Gemeinde haben.

Doch als Er sich eines Tages niedersetzte und sagte: „Ich und Mein Vater sind Eins,“ das war etwas anderes. Das war etwas anderes. „Und außer ihr eßt das Fleisch des Sohnes des Menschen und trinkt Sein Blut, habt ihr kein Leben in euch.“

„Ja doch, Er ist ein Vampir!“ Seht? Seht? Das war etwas anderes.

Er erklärte es nicht. Sie hatten schon die Manifestation gesehen, die Bestätigung des Wortes Gottes für Sein Zeitalter real gemacht und hatte ihnen gegenüber bewiesen, daß Er der Botschafter für jenes Zeitalter war. Und Er mußte nichts erklären.

¹⁰⁹ Jene Jünger mögen nicht in der Lage gewesen sein, Es zu erklären. Doch sie glaubten Es, ob sie Es erklären konnten oder nicht. Sie saßen ganz still und glaubten Es. Wie konnten sie sagen, ob sie Sein Fleisch und Sein Blut trinken würden? Ja doch, es war für sie unmöglich, es zu tun. Doch sie glaubten Es, weil sie dazu bestimmt waren. Jesus sagte, Er „erwählte sie vor Grundlegung der Welt.“ Seht? Sie glaubten Es. Ob sie Es erklären konnten oder nicht, sie glaubten Es trotzdem.

¹¹⁰ Jetzt paßt auf, nun, im siebten Gemeindezeitalter, „Wenn der siebte Engel anfängt zu posaunen, genau dann sollten die Geheimnisse Gottes bekannt gemacht werden,“ die Siegel.

Das, die Reformer, die . . . wenn sie Zeit gehabt hätten. Weder Luther noch Wesley lebten lange genug. Die Zeitalter lebten nicht lange genug, diese Reformer. Sie hatten ihre Botschaft für jenen Tag und die Leute erfaßten es und denominierten. Und was ist es?

¹¹¹ Ihr könnt niemals die Natur übertreffen. Die Natur gibt immer Zeugnis. Gott geht in Stetigkeit mit der Natur. Es muß so sein.

Wie die Sonne. Die Sonne geht am Morgen auf, sie ist ein neugeborenes Baby. Sie ist schwach, hat nicht viel Wärme. Zehn Uhr, sie kommt aus der Hochschule. Die Mitte des Tages, sie tritt ins Leben. Drei Uhr am Nachmittag, sie wird alt. Fünf Uhr, sie stirbt. Wieder alt und schwach, geht zum Grab zurück. Ist das ihr Ende? Sie geht am nächsten Morgen wieder auf. Seht?

¹¹² Schaut euch die Bäume an, wie sie ihre Blätter hervorbringen, alles, was sie tun. Dann stellen wir fest, daß die Blätter vom Baum fallen, gehen zurück. Was? Das Leben geht in die Wurzeln des Baumes. Ist dies das Ende davon? Im nächsten Frühling kommt es wieder mit neuem Leben zurück.

¹¹³ Beobachtet jetzt die Gemeinden, wie sie dasselbe in der Reformation getan haben. Es kam herauf. Das Weizenkorn fiel in die Erde und starb unter der Verfolgung des dunklen Zeitalters. Es fiel in die Erde. Es mußte sterben. Jeder geistliche Mensch kann das erkennen. Es sei denn, der Same stirbt und verrottet, bleibt er allein. Und er mußte unter dem dunklen Zeitalter in die Erde gehen. Er lag da, verrottete. Und kam in zwei kleinen Halmen der Lutheraner Gemeinde hervor. Aus der Lutheraner Gemeinde kamen mehr Halme hervor, Zwingli und so weiter. Daraus entsprang die Ähre, was John Wesley war, das

große missionarische Zeitalter. Es fiel zurück. Daraus kam das verführerische Zeitalter hervor, das Pfingstliche Zeitalter. Das Weizenkorn, das . . .

114 Hat jemand hier jemals Weizen gezogen? Seht euch jenen Weizen an, wenn ihr ihn anschaut. Wenn ihr da rausgeht und sagt: „Ich habe Weizen.“ Es sieht für euch so aus, als ob ihr da Weizen habt. Öffnet es ganz und seht. Ihr habt gar keinen Weizen. Ihr habt eine Hülse. Hat Jesus uns nicht in Matthäus 24.22 . . . -vier gewarnt? „In den letzten Tagen wären die zwei Geister so gleich, daß es, wenn es möglich wäre, den erwählten Weizen verführen würde.“ Seht? Beachtet jetzt. Es ist eine Hülse.

115 Nun, das Leben, das durch Luther heraufkam war, was Wesley ausmachte. Das Leben, das von Wesley hervorkam ist, was Pfingsten machte. Das Leben, das aus Pfingsten hervorkommt, macht den Weizen. Doch sie sind Träger. Seht? Das eigentliche Leben geht dort hindurch. Die Botschaft geht durch, doch Es führt in den Weizen hinauf. Darum kommt der Weizen hervor und bringt die ganze Sache hier oben an der Spitze in die Entrückung. Die Braut Selbst kommt aus jedem Zeitalter. Doch der denominationelle Strunk stirbt, vertrocknet und stirbt. Habt ihr in dieser letzten Zeit bemerkt, wie es anfängt, sich jetzt zurückzuziehen? Wenn der Weizen anfängt zu wachsen, dann fängt die—die Hülse an, sich Davon zu lösen.

116 Schaut in den kleinen Weizen hinein, wenn ihr ihn betrachtet. Öffnet ihn so und schaut hinein und seht. Ihr habt eine kleine Weizenknospe darin. Ihr müßt ein dreißigfaches Vergrößerungsglas nehmen, um hineinzuschauen, um die kleine Weizenknospe darin zu sehen. Seht?

Es ist tief darin, doch es fängt an zu wachsen. Nun, die Hülse muß da sein, um Das zu schützen, um Ihm eine Gelegenheit zu geben, herauszukommen. Doch wenn Es dann anfängt zu wachsen und die Botschaft beginnt, sich zu verbreiten, dann löst sich die Hülse Davon ab. Und das Leben kommt geradewegs aus dieser Hülse heraus, direkt in den Weizen hinein. Weiter geht's! So geschieht es in jedem Zeitalter. Es einfach—es kann die Natur einfach nicht übertreffen. Es ist . . . Das ist Gottes Stetigkeit, die Weise, wie Er Dinge tut.

117 Und das ist das Zeitalter, in dem wir gerade jetzt leben, das siebte Gemeindezeitalter. Nun, es muß alles am Ende im Weizenkorn manifestiert sein, um ein weiteres Mal wiederzukommen. Nun, wenn ihr Lukas, das 17. Kapitel und den 30. Vers nehmt, sagte Er: „Wie es in den Tagen von Sodom war, so wird es im Kommen des Sohnes des Menschen sein, wenn der Sohn des Menschen beginnt, Sich zu offenbaren.“ Was ist *offenbaren*? Offenbart sich, was Er an diesem Tag ist. Offenbart den Menschen das Wort, das für diesen Tag geoffenbart ist. Offenbart den Menschen durch die Manifestation des Heiligen

Geistes, daß Jesus unter uns lebt. Und denkt daran, Er war damals in einem Mann repräsentiert. Ein Mann! Er sagte: „Wie es war . . .“ Nun, Er las dieselbe Bibel, die wir lesen, 1. Mose. Nun, wir bemerken da im 1. Mose, daß Jesus darüber sprach.

118 Wir finden darin, daß Er Seinen Rücken dem Zelt zugekehrt hatte, und Sarah war im Zelt. Er sagte, Er stellte eine Frage. Und sie glaubte nicht, daß das, was geschehen sollte, geschehen könnte. Er sagte: „Nun, Abraham, ich werde dich gemäß der Zeit des Lebens heimsuchen.“ Seht? Und Sarah im Zelt lachte darüber. Er sagte: „Warum lachte Sarah im Zelt, sagte: ‘Wie können diese Dinge sein?’“

119 Jesus verhiß es. Und das war Er. Abraham nannte Ihn „Elohim,“ der Allmächtige. Das war Er. Nun, die Bibel sagt voraus, daß es in der letzten Zeit wiederkommen wird. Jesus sagte es so. „Und wenn ihr diese Dinge anfangen seht zu geschehen,“ denkt einfach daran, wenn dies anfängt, so zu geschehen, dann „wißt ihr, daß die Zeit nahe ist.“

120 Schaut euch die Welt an, wie sie ist. Schaut euch die Welt an, Sodom, wenn es je ein Sodom gegeben hat. Schaut euch die Menschen an, verdreht in solch einer Perversität. Ihre Gedanken sind verdreht. Sie wissen nicht, was normaler Anstand ist. Schaut euch die Gesetzlosen an. . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.] . . .sexuelle und alles andere.

Schaut euch unsere Frauen an, welche Ausmaße es angenommen hat. Schaut welche Größenordnung von Unanständigkeit, Unmoral unter unseren Frauen. Und nicht nur unsere. . .

Ihr sagt: „Das sind Methodisten.“ Das sind auch Pfingstler. Es ist das Ganze.

121 Schaut euch unsere Männer an. Anstatt am Wort Gottes halten sie an irgendeiner nichtigen Tradition einer Denomination fest. Anstatt herauszukommen, halten sie daran fest, wenn sie doch sehen, daß Gott sich so vollkommen zeigt. Der Grund dafür ist, daß sie blind sind. Sie können Es nicht sehen. Sie werden Es niemals sehen.

Nun schaut, was in diesem hier stattfindet, während wir uns beeilen.

Ich denke, die Dame möchte, daß wir gehen. Ich sah sie ihre Hand bewegen, das eine oder andere, weswegen sie möchte, daß wir gehen, deshalb beeilen wir uns lieber.

122 So beachtet jetzt Henoch, der Typ auf die Gemeinde. Hier ist er auch im Siebten Gemeindezeitalter charakterisiert. Könnt ihr euch das vorstellen? Das Siebte Gemeindezeitalter! Beachtet. „Beim Posaunen des. . .“

123 Wie viele glauben, da waren sieben Botschafter für die sieben Gemeinde- . . .? Oh, wir alle glauben das, wenn wir dieser Bibel

glauben. Wenn wir der Bibel nicht glauben, natürlich, seht, glauben wir es nicht. Doch sie waren da.

¹²⁴ Wir leben jetzt im siebten Gemeindezeitalter. Und wenn die Bibel sagte, daß dieses siebte Gemeindezeitalter: „Wenn der Botschafter des siebten Gemeindezeitalters anfängt, seine Botschaft zu posaunen, daß die Geheimnisse all der Dinge, die durch das Zeitalter verdreht waren, zu der Zeit offenbart sein würden.“ Hier sehen wir es, der Sohn des Menschen kommt unter Sein Volk und tut es ganz genau, bestätigt Seine Botschaft, wie Er es sagte. Hier finden wir es jetzt in diesem letzten Zeitalter.

¹²⁵ Und die sieben Wachen, wie die siebte Wache, die kommt. Er kam nicht in der ersten Wache, zweiten, dritten, vierten, sondern kommt in der siebten Wache. Das war Henoch, der siebte, der verwandelt wurde. Und Noah als Typ auf den Überrest der Juden, muß hinübergetragen werden. Nun, zur Zeiten der Bibel sprechen wir über die Wachen. Und die Nächte wurden zur Bibelzeit nicht in Stunden aufgeteilt.

¹²⁶ Hört jetzt genau zu. Denn ich werde mich jetzt beeilen, denn sie wollen den Saal haben. Nein. Die Bibel war nicht aufgeteilt, oder—oder . . .

¹²⁷ Die Nacht war zur Bibelzeit nicht in Stunden aufgeteilt. Sie war in Wachen aufgeteilt. Es gab drei Wachen. Nun, die erste Wache war von neun bis zwölf. Die zweite Wache war von zwölf bis drei. Und die dritte Wache der Nacht wurde von drei bis sechs nummeriert. Nun, wir haben drei, drei Dreien, was eine Neun ist, eine unvollkommene Zahl. Dann kommen wir für die Entrückung auf die Sieben zurück, was ich glaube, zwischen sechs und sieben Uhr . . . oder sechs und neun Uhr eines Morgens stattfinden wird. „Denn die Posaune des Herrn wird erschallen.“

An jenem strahlenden und wolkenlosen
Morgen, wenn die Toten in Christus
auferstehen werden,
Und die Herrlichkeit Seiner Auferstehung
teilen;
Wenn Seine Auserwählten sich zu ihrem Heim
jenseits des Himmels versammeln werden,
Wenn die Namensliste drüben aufgerufen wird,
werde ich dort sein.

¹²⁸ Das Wort *Entrückung* wird in der Bibel überhaupt nicht verwendet [In der englischen Bibel.—Übersetzer]. Wir haben das Wort einfach da genommen. Die Bibel sagte, „entrückt, entrückt sein.“ Wir lesen hier im Zweiten Thessalonicher . . . Vielmehr im Ersten Thessalonicher, die Ordnung dieser großen Entrückung, die in den letzten Tagen stattfinden wird. Hört dem hier zu. Wir werden hier mit dem 13. Vers beginnen:

...wir wollen euch...Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid wie die übrigen, die keine Hoffnung haben.

Denn wenn wir glauben...Christus gestorben und auferstanden ist, wird auch Gott ebenso die Entschlafenen durch Jesus mit ihm bringen.

Denn wir sagen euch in einem Wort des Herrn, daß wir, die Lebenden, die übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen... (Das Wort zuvorkommen heißt „zu hindern.“)...werden.

Denn der Herr selbst wird herabkommen... .

Nun, hört genau zu.

...der Herr selbst wird beim Befehlsruf und bei einer Stimme eines Erzengels und... dem Schall der Posaune Gottes herabkommen von den Himmeln, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen... .

129 Ich möchte jetzt, daß ihr beachtet, daß hier jetzt eine gewaltige Sache stattfindet. Verpaßt dies nicht. Seht? Nun beachtet. Das Wort sagt hier im Zweiten Thessalonicher, daß da drei Dinge sind. Beachtet. Vom 13. bis zum 16. Vers sind es drei Dinge, die geschehen müssen, bevor der Herr selbst erscheint. Jetzt schnell, damit wir schließen können. Seht? Die erste Sache, die geschieht... Beachtet: ein Befehlsruf, eine Stimme, eine Posaune. Laßt uns das jetzt lesen und sehen, ob das stimmt. Seht?

Denn der Herr selbst (16. Vers) wird beim Befehlsruf und mit einer Stimme eines Erzengels und... der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel... .

130 Drei Dinge geschehen: Eine Stimme... Ein Befehlsruf, eine Stimme, eine Posaune müssen geschehen, bevor Jesus erscheint. Nun, ein Befehlsruf... Jesus wirkt alle drei, wenn Er—Er—Er—Er herabkommt.

Ein Befehlsruf, was ist ein Befehlsruf? Es ist die Botschaft, die zuerst hervorgeht, das lebendige Brot des Lebens bringt die Braut hervor.

131 Nun, Gott hat eine Art und Weise, wie Er Dinge tut. Und Er verändert nie Seine Vorgehensweise. Er verändert nie Seine Vor-... Er ist der unveränderliche Gott. In Amos 3.7 sagte Er, daß Er nichts auf Erden tun würde, es sei denn, daß Er es zuerst Seinen Knechten, den Propheten, offenbarte. Und genau so sicher wie Er es verhielt, wird Er es tun.

132 Nun, wir sind durch die Gemeindezeitalter gekommen. Doch uns wurde gemäß Maleachi 3.23-24 verheißen, daß da in den letzten Tagen wiederum ein Prophet im Land sein würde. Das stimmt. Beachtet seine Natur, wie er sein würde. Er ist immer... .

Gott gebraucht diesen Geist fünfmal: einmal in Elia, in Elisa und Johannes dem Täufer; ruft die Gemeinde heraus; und den Überrest der Juden. *Fünfmal*, „Gnade,” J-e-s-u-s, G-l-a-u-b-e, [im englischen f-a-i-t-h—Übersetzer] und es ist die Zahl der Gnade. Seht? In Ordnung.

¹³³ Denkt jetzt daran, die Botschaft ist verheißen. Und wenn all diese Geheimnisse durch einen Haufen von Kirchentum so gebunden waren, wird es einen—einen unmittelbaren Propheten von Gott benötigen, um es zu offenbaren. Und das ist genau, was Er zu tun verhiess. Seht?

¹³⁴ Denkt jetzt daran: „Das Wort des Herrn kommt zum Propheten,” nicht zum Theologen. Zum Propheten, er ist ein Reflektor von Gottes Wort. Er kann nichts sagen; er kann nicht seine eigenen Gedanken sagen. Er kann nur sprechen, was Gott offenbart. Selbst zum Propheten Bileam, als er versucht wurde sich zu verkaufen, sein Recht zu verkaufen, sagte er: „Wie kann ein Prophet etwas sagen, außer was Gott in seinen Mund legt?” Es ist etwas, das Gott tut, so daß ihr nichts anderes sagen könnt. Und ihr seid so geboren. Nicht mehr, als ihr könntet. . .

¹³⁵ Wenn ihr sagen könntet: „Ich—ich—ich kann meine Augen nicht öffnen,” obwohl ihr doch guckt. Seht? Ihr könnt es nicht. Ihr könnt nicht eure Hand ausstrecken, obwohl ihr es könnt. Seht? Ihr könnt kein Hund sein, wenn ihr ein Mensch seid. Seht? Ihr seid einfach so gemacht.

Und Gott hat es auch immer so in den Zeitaltern durch Jesaja, Jeremia und alle, Elia, und in den vergangenen Zeitaltern gehabt. Wenn die kirchliche Gruppe alles durcheinander brächte, würde Er einen Propheten senden, bringt ihn aus dem Nichts hervor. Er gehörte zu keiner ihrer Situationen und spricht Sein Wort. Wird von der Bildfläche abgerufen und weg, einfach rauhe Männer der Wahrheit Gottes. Und es ist immer die Weise, wie ihr es ihm sagen könntet. Er sagte: „Wenn es jemanden unter euch gibt, der geistlich oder ein Prophet ist. . .”

¹³⁶ Nun, Propheten. Es gibt etwas wie „die Gabe der Prophetie” in der Gemeinde; doch ein Prophet ist für die Zeit auserwählt und vorherbestimmt. Seht? Ja, mein Herr. Nun, wenn eine Prophetie hervorgeht, zwei oder drei müssen sich hinsetzen und beurteilen, ob das richtig ist oder nicht, bevor die Gemeinde es empfangen kann.

¹³⁷ Doch niemand ist einem Propheten vorgesetzt, denn er war—er war absolut das Wort Gottes. Er war das Wort in seinem Zeitalter. Ihr saht Gott reflektiert. Nun, wenn Gott verheißen hat, uns das in den letzten Tagen wieder zu senden, um die Braut aus dem kirchlichen Durcheinander herauszubringen; nur so kann es getan werden.

¹³⁸ Es wird niemals getan werden; die Gemeinde kann Christus nicht empfangen. Wir, die Pfingstler, wir können diese Botschaft

in dem Zustand nicht weitertragen, in dem die Gemeinde heute ist. Wie werden wir die Endzeit in dem Zustand, in dem sie sind, erfüllen, wenn jeder gegen den anderen ist und alles mögliche und kirchlich gesinnt? Oh, Erbarmen! Es ist ein Durcheinander. Es ist längst in Konfessionen übergegangen. Und jedesmal. . . Ich bitte jeden Geschichtskundigen, es anders zu—zu—zu sagen. Jedesmal, wenn eine Botschaft auf Erden hervorging und sie es organisierten, endete es gerade da. Und Pfingsten tat dasselbe wie sie alle, das Pfingsten, das hervorkam.

¹³⁹ Ihr Versammlung Gottes, als eure Vorväter und Mütter damals aus diesen Organisationen des alten General Konzils herauskamen, jubelten und Gott priesen und gegen solche Dinge sprachen. Und ihr kehrt um „wie ein Hund zu seinem Gespei und wie ein Schwein zu seiner Suhle“ und tatet dasselbe wie sie. Und ihr seid so kirchlich, daß ihr euer innerstes Mitgefühl verschlossen habt. Ihr müßt eine Mitgliedskarte haben, bevor man auch nur schwerlich mit euch verkehren kann.

¹⁴⁰ Ihr Einheitsleute, Gott hat euch solch eine Botschaft gegeben und anstatt daß ihr geradewegs fortschreitet und einfach demütig bleibt und vorwärtsgeht, müßt ihr euch abtrennen und eure Gruppe organisieren. Und wo seid ihr alle? Im selben Topf. Das stimmt genau.

Und Gottes Geist bewegt sich weiter. „Ich, der Herr habe Es gepflanzt. Ich werde Es Tag und Nacht bewässern. Damit nicht einige. . .“ Er bestimmte diese Dinge und Er muß Dies senden.

¹⁴¹ Das erste was kommt, wenn Er beginnt, vom Himmel herniederzukommen, ist ein Befehlsruf. Was ist es? Es ist eine Botschaft, um die Menschen zusammenzurufen. Eine Botschaft kommt zuerst hervor. Nun, Lampen-Schmückzeit: „Steht auf und schmückt eure Lampen.“ Welche Wache war das? Die siebte, nicht die sechste. Die siebte: „Siehe, der Bräutigam kommt. Steht auf und schmückt eure Lampen.“ Und sie taten es. Einige von ihnen stellten fest, sie hatten überhaupt kein Öl in ihrer Lampe. Seht? Doch es ist Lampen-Schmückzeit.

Es ist Maleachi 3-Zeit. Was Er ver. . . Es ist Lukas 17. Es—es ist Jes-. . . All diese Prophetien, damit Es vollkommen für diesen Tag in Ordnung gesetzt werden kann, in den Schriften, da sehen wir es lebendig. Es gibt kein. . .

¹⁴² Seht diese Dinge geschehen, mein lieber Bruder, Schwester. Wenn Gott im Himmel weiß, daß ich gerade jetzt auf diesem Podium sterben könnte. Ihr—ihr solltet einfach eine Weile herumgehen. Es ist einfach. . . Es ist gewaltig, wenn ihr Gott vom Himmel kommen seht, steht vor Menschengruppen und steht da, macht sich bekannt, wie Er es immer tat. Und das ist die Wahrheit und diese Bibel geöffnet. Seht? Richtig. Wir sind angelangt.

143 Und das denominationelle System ist erloschen. Es ist weg. Es wird nie wieder aufstehen. Es wird verbrannt werden. Das macht ihr mit den Hülsen auf dem Feld. Flieht davor. Kommt in Christus hinein. Sagt nicht: „Ich gehöre zu den Methodisten. Ich gehöre zu den Baptisten. Ich gehöre zu den Pfingstlern.“ Gelangt in Christus hinein.

Wenn ihr in Christus seid, gibt es kein Wort Hierin geschrieben, was ihr nicht glaubt. Ich kümmere mich nicht darum, was jeder andere sagt. Und dann macht Gott diese Sache offenbar. Wenn ihr, wenn Er den Geist auf das Wort ausschüttet, geschieht was? Einfach wie Wasser auf einen Samen schütten. Er wird leben und Er wird nach Seiner Art hervorbringen.

144 Ihr sagt: „Ich habe die Taufe des Heiligen Geistes.“ Das bedeutet nicht, daß ihr errettet seid, noch lange nicht.

145 Schaut hier. Ihr seid ein dreifaches Wesen. Ihr seid es. In *diesem* kleinen Burschen hier ist die Seele, das nächste ist der Geist, und das nächste ist der Leib. Nun, ihr habt fünf Sinne in diesem Leib, um euer irdisches Heim zu kontaktieren. Sie berühren das übrige nicht. Ihr habt fünf Sinne des Geistes *hier*, Liebe und Bewußtsein und so weiter. Doch *hier* drinnen ist es, wo *ihr* lebt. Das ist es, was ihr wirklich seid.

146 Sagte Jesus nicht: „Der Regen fällt auf die Gerechten und die Ungerechten“? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Legt eine Klette hier raus und einen Weizen da raus und schüttet Wasser auf sie und düngt sie und so, werden sie nicht beide durch dasselbe Wasser leben? [„Amen.“] Sicher. Na gut, was ist es? Eine von ihnen wird eine Klette hervorbringen, denn das ist, was sie ist. Die Klette wird ihre Hände erheben und genauso jauchzen wie der Weizen.

147 Sagt nicht die Bibel: „In den letzten Tagen werden falsche Christusse kommen“? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nicht jetzt „falsche Jesusse.“ „Falsche Christusse,“ Gesalbte, dem Wort gegenüber falsch gesalbt; konfessionell gesalbt, aber nicht zum Wort.

Denn das Wort wird für Sich Selbst Zeugnis geben. Es braucht nichts anderes. Es wird für Sich Selbst Zeugnis geben.

„Und es werden falsche Gesalbte kommen.“ Ihr habt mein Tonband darüber. Und diese Gesalbt- . . .

Oh, wenn ihr einen davon rufen würdet und sagt: „Oh, du, bist du ein Jesus?“

„Oh, gewiß nicht.“ Dafür würden sie nicht geradestehen.

148 Doch wenn es dazu kommt „Oh, Glory! Ich habe die Salbung!“ Und es ist die echte Salbung. Erinnert euch, Kaiphas hatte Sie auch und prophezeite. So hatte Bileam Sie und prophezeite.

Doch das hat nichts mit *dieser* Innenseite zu tun. Es sei denn, es war Gottes Same, Sein Attribut von Anfang an, vorherbestimmt, seid ihr erledigt. Ich kümmere mich nicht darum, wieviel ihr jauchzt, mit Zungen spricht, rennt, jauchzt. Das hat nichts damit zu tun.

Eine Klette kann genausoviel gelten wie alle übrigen von ihnen. Ich habe Heiden aufstehen sehen und jauchzen und in Zungen sprechen und—und Blut aus einem menschlichen Schädel trinken und den Teufel anrufen sehen. Seht? So, ihr wollt keine . . . irgendwelche Gefühle und so; vergeßt es.

Es ist euer Herz für dieses Wort und das ist Christus. Bringt Es da hinein und beobachtet, wie Es Sich einfach wie jeder andere Same öffnet und Sich für das Zeitalter bekanntmacht, in dem Es lebt.

¹⁴⁹ Luther konnte nichts anderes als Sprößlinge hervorbringen. Diese anderen konnten diese anderen Dinge hervorbringen. Wir sind jetzt im Weizenzeitalter.

Luthers echte Lutheraner mußten einen echten Luther hervorbringen. Echtes Pfingsten mußte echtes Pfingsten hervorbringen. Das ist alles. Doch wir haben jenes Zeitalter hinter uns gelassen und gehen weiter.

¹⁵⁰ Wißt ihr, daß die katholische Kirche Pfingsten angefangen hat? Und wenn die Pfingstgemeinde zweitausend Jahre bestehen würde, wäre sie im schlimmeren Zustand als jetzt die katholische. Das stimmt genau. Ich sage das zu meinen Brüdern und Schwestern, die ich liebe. Und Gott weiß das. Doch denkt daran, Freunde, ich muß euch da drüben beim Gericht begegnen. Und das mag nicht mehr zu lange sein. Ich muß Zeugnis davon geben, was die Wahrheit ist.

¹⁵¹ Als ich mit euch in den Versammlungen weiterging, für die Kranken betete, war es gut. Doch als ich mit einer Botschaft kam! Wenn eine Botschaft hervorkommt, ist es eine wahre Botschaft . . .

Wenn es die wahren echten Wunder Gottes sind und sie in der Organisation bleiben, wißt ihr, daß es nicht von Gott ist, denn diese Sache ist bereits offenbart.

Jesus kam und heilte die Kranken, um die Augen des Volkes zu fesseln, dann Seine Botschaft. Das stimmt.

Es muß etwas sein, das Gott einführen wird. Er ist nur . . . Göttliche Heilung, Seine Wunder fesseln nur die Augen des Volkes. Der hauptsächliche Kern Davon ist die Botschaft. Das ist es, was von *hier* drinnen kommt. Er versucht, die Gunst des Volkes zu erlangen, damit sie sitzen und Ihm zuhören, seht, denn einige von ihnen sind zum Leben bestimmt.

Einiges vom Korn, Weizen, fiel auf den Boden und die Vögel pickten es auf. Und andere fielen unter die Disteln. Und einige

fielen auf vorbereiteten Boden, vorher-vorbereiteten Boden und brachten hervor.

¹⁵² Nun, das erste ist das Ertönen. Das erste ist eine Posaune und eine . . . oder eine Stimme . . . ein Befehlsruf; und dann eine Stimme und dann eine Posaune.

Befehlsruf: ein Botschafter bekommt das Volk bereit.

Das zweite ist eine Stimme der Auferstehung: dieselbe Stimme, eine laute Stimme, die in Johannes 11.38-44 Lazarus aus dem Grab rief.

Versammelt die Braut und dann die Auferstehung der Toten, seht; um Damit entrückt zu werden. Beachtet jetzt die drei Dinge, die stattfinden. Das nächste ist was? War eine Posaune. Eine Stimme . . . Ein Befehlsruf; eine Stimme; eine Posaune.

¹⁵³ Nun, das dritte ist eine Posaune, die das Volk immer zum Fest der Posaunen ruft. Und das wird das Abendmahl der Braut sein, das Abendmahl des Lammes mit der Braut im Himmel. Seht?

¹⁵⁴ Das erste, was hervorkommt, ist Seine Botschaft, ruft die Braut zusammen. Das nächste ist eine Auferstehung der schlafenden Braut; die—diejenigen, die damals in den anderen Zeitaltern starben, sie werden gemeinsam ergriffen. Und die Posaune, das Fest im Himmel, in den Wolken. Ja doch, das ist es, was stattfindet, Freunde.

¹⁵⁵ Wir befinden uns genau da, sind jetzt bereit. Die einzige Sache, die Gemeinde, die herauskam, muß vor dem Sohn liegen, um zu reifen.

Der große Mähdrescher wird nach einer Weile vorbeikommen. Die Weizenpflanze wird verbrannt werden, die Halme, doch das Korn wird in Seine Speicher gesammelt. Seht?

¹⁵⁶ Ihr seid keine blinden Menschen. Ihr seid—ihr seid feinfühlende Menschen.

Und wenn ich hier stünde und solche Dinge aus Eigennutz sagte? Ich sage Es, weil Es Leben ist, weil ich Dafür Gott gegenüber verantwortlich bin. Und ich muß Es sagen. Und meine Botschaft . . . Wußte die ganze Zeit, damals unter Heilung und so weiter, daß es nur war, um die Aufmerksamkeit der Menschen zu ergreifen, wußte, die Botschaft würde kommen. Und hier ist Sie. Und diese Sieben Siegel öffneten diese Geheimnisse und zeigten diese Dinge, die geschahen. Ich wußte es nicht.

¹⁵⁷ Doch gerade jetzt stehen Männer hier, standen genau bei mir. Wenn ihr mich doch alle predigen hörtet: *Herren, Welche Zeit ist Es?* An dem Morgen, genau wo Es sagte, daß Es sein würde, standen genau da sieben Engel vom Himmel. Und als Sie hinaufgingen und der Wirbelwind Sie da hinaufnahm, standen wir, beobachteten, während Sie hinweggingen, und die Wissenschaft nahm das Foto Davon auf, überall über den Nationen bis hinunter nach Mexiko.

158 Und da, als ich eines Tages beobachtete, als ich begann, diese *Sieben Gemeindezeitalter* zu predigen und ich rief Jack Moore an, einen großartigen Theologen; ich sagte: „Jack, Wer ist diese Person, die da steht? ‘Da ist Einer wie der Sohn des Menschen, das Haar so weiß wie Wolle.’“ Ich sagte: „Er war ein junger Mann; wie könnte Er das Haar so weiß wie Wolle haben?“

159 Er sagte: „Bruder Branham, das war Sein verherrlichter Leib.“ Das traf es nicht.

Doch als ich in den Raum ging und anfang zu beten, ließ Er mich wissen, was es war. Seht?

160 Ich habe immer gepredigt, daß Er Gottheit war, nicht einfach ein Mann. Er war Gott im Fleisch manifestiert: Gott, das Attribut Gottes der Liebe; die gewaltigen Attribute, die herunterkamen, hier auf Erden von Gott sichtbar gemacht. Jesus war Gottes Liebe, die einen Leib baute, in dem Jehova Selbst lebte. Er war die Fülle der Gottheit leibhaftig. Was Gott war, manifestierte Er durch jenen Leib. Jener Leib mußte sterben, damit Er die Braut mit Seinem—mit Seinem—mit Seinem Blut waschen konnte.

161 Und beachtet, die Braut ist nicht nur gewaschen, vergeben, sondern auch gerechtfertigt. Seht? Habt ihr je versucht herauszufinden, was das Wort *gerechtfertigt* bedeutet?

Nun zum Beispiel, wenn Bruder Green hörte, daß ich trinken würde, ich schlimme Dinge täte, er dann herausfinden würde, daß ich es nicht tat, und dann käme, sagte: „Ich vergebe dir, Bruder Branham.“

162 „Du vergibst mir? Ich habe es nie getan. Was vergibst du mir?“ Seht? Doch wenn ich schuldig bin, dann kann mir vergeben werden; doch ich bin immer noch nicht gerecht, weil ich es tat.

Doch das Wort *gerechtfertigt* ist „als ob ihr es überhaupt niemals getan habt.“ Gerechtfertigt! Und dann reinigt uns das Blut von Jesus Christus so von Sünden, bis es in Gottes Buch der Vergessenheit getan ist. Er ist der Einzige, der es tun kann.

163 Wir können es nicht. Wir können vergeben, doch nicht vergessen. Ich könnte euch vergeben, doch ich werde mich immer erinnern, daß ihr diese schlimmen Dinge getan habt. Dann seid ihr nicht gerecht; es ist euch vergeben.

Doch in den Augen Gottes ist die Braut gerechtfertigt. Sie hat es von Anfang an niemals getan. Amen. Steht da, verheiratet zum tugendhaften Sohn Gottes; sündigte niemals von Anfang an. Warum? Sie war vorherbestimmt. Sie war darin verstrickt. Und als Sie nun die Wahrheit hörte und hervorkam, reinigte Sie das Blut. Und Sie steht da, tugendhaft. Seht? Sie, überhaupt keine Sünde an Ihr.

164 Deshalb, die Botschaft ruft die Braut zusammen, seht, der Befehlsruf.

Und die Posaune . . .

Derselbe, Er, mit einer lauten Stimme rief Er mit dem Befehlsruf und einer Stimme und erweckte Lazarus. Mit einer lauten Stimme rief Er: „Lazarus, komm hervor.“ Seht? Und die Stimme weckt auf—weckt die schlafende Braut auf, die schlafenden Toten.

¹⁶⁵ Und die Posaune „mit dem Schall einer Posaune.“ Und wenn es posaunt, ruft sie. Eine Posaune rief Israel immer zum Fest der Posaunen. Seht? Was ein pfingstliches Fest war, das große Fest in den Wolken; und das Fest der Posaunen. Und nun, eine Posaune kündigt ein Zusammenrufen an „Kommt zum Fest.“ Und nun, das ist das—das Abendmahl des Lammes in den Wolken.

Jetzt paßt auf: das Versammeln; und die Braut; das Fest der Posaunen; das Hochzeitsmahl. Wir haben es in Sinnbildern gesehen. Nun, passt nur einen Augenblick auf, bevor wir schließen. Beachtet, wir haben es in Sinnbildern gesehen.

¹⁶⁶ Nun, wenn ihr in Matthäus 18.16 lesen wollt, es heißt: „Es sind drei, die Zeugnis geben.“ seht, im . . . 1. Johannes 5.7 und so weiter. Drei ist immer ein Zeugnis. Stimmt das? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Es ist eine Bestätigung, etwas, das richtig ist. Drei Zeugen bezeugen. „Im Mund von zwei oder drei Zeugen laßt jedes Wort gegründet sein.“

¹⁶⁷ Beachtet jetzt. Wir hatten drei Zeugen. Drei ist ein Zeugnis. Nun, wir haben schon drei Entrückungen im Alten Testament gehabt. Wußtet ihr das? Als Zeugnis. Nun paßt auf. Henoch war einer; Elia war der andere; und Jesus war der weitere.

Jesus als Eckstein gab nun Zeugnis. Seht? Er war der Eckstein zwischen dem Alten und Neuen Testament, denn Er mußte erst sterben und dann entrücken. Er starb; kam zum Leben und ging hier mit uns herum; und wurde dann entrückt. Denn Er war der Eckstein, der die zwei zusammenfügte. Nach Seiner Auferstehung und Entrückung. . . Schaut. Nachdem Er das tat, beglaubigte Er da das Alte Testament. Wir alle wissen, daß Henoch verwandelt wurde. Wir wissen, daß Elia durch einen Wirbelwind, das stimmt, in einem Feuerwagen hochgenommen wurde. Und Jesus starb, begraben, auferstand und lebte hier auf Erden und wurde dann entrückt, der Eckstein. Das sind drei, um Zeugnis zu geben. Stimmt das?

¹⁶⁸ Nun, eine Entrückung ist bereits vorüber. Wißt ihr das? Dasselbe, laßt uns sehen, ob wir es nicht ganz schnell lesen können. Laßt uns Matthäus, das 27. Kapitel bekommen. Und laßt uns mit dem 45. Vers von Matthäus, dem 27. Kapitel, beginnen. Laßt uns sehen, ob wir das nicht ganz schnell bekommen und sehen, ob—ob wir nicht einfach ein klein wenig da rausholen können, was uns helfen würde, ganz schnell. 27.45 glaube ich, habe ich hier niedergeschrieben. Laßt uns lesen.

Nun von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten. . .

um die neunte Stunde aber schrie Jesus mit lauter Stimme auf und sagte: Eli, Eli, lemá sabachtháni? Das heißt: Mein Gott, . . . warum hast du mich verlassen?

Als aber einige von den Umstehenden es hörten und sagten sie: Der ruft . . . Elia.

Und sogleich lief einer von ihnen und nahm einen Schwamm, füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken.

Die übrigen aber sagten: . . . laßt uns sehen, ob Elia kommt und ihn rettet.

Jesus aber schrie . . . mit lauter Stimme und gab . . .

„Eine laute Stimme.“ Laute Stimme! Beachtet.

Als Jesus starb, rief Er mit einer lauten Stimme, gab den Geist auf.

Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke, von oben bis unten, und die Erde erbebt, und die Felsen zerrissen;

und die Gräfte öffneten sich, und viele Leiber . . . entschlafenen Heiligen wurden auferweckt;

und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften und gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

169 Eine Entrückung ist vorüber.

Drei geschahen im Alten Testament, bereitet für diejenigen, zu denen das Wort des Herrn kam. Seht? Das Wort des Herrn kam zu Henoah. Das Wort des Herrn kam zu Elia, Seinem Propheten. Seht? Das Wort des Herrn war Jesus. Seht?

170 Beachtet im Alten Testament, diese Heiligen des Alten Testaments jetzt, als diese Entrückung zum ersten Mal stattfand. Beachtet Vers 50. Seine laute Stimme erweckte die Heiligen des Alten Testaments ganz genauso wie die laute Stimme Jesus erweckte . . . vielmehr Lazarus erweckte. Seht? Die laute Stimme erweckte.

Und die zweite ist im Zweiten Thessalonicher, dem 4. Kapitel, erfüllt. Laßt es uns einfach lesen. Wir lasen es erst vor ein paar Augenblicken. Seht?

. . . Ich will euch aber, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, damit ihr nicht betrübt seid, wie . . .

Das ist Erster Thessalonicher 4.12 bis 18. Das, das wird die zweite Entrückung sein. Die zweite Entrückung wird die Hinwegnahme der Braut sein.

171 Die Heiligen des Alten Testaments sind in Seine Gegenwart gegangen, Paradies ist hinweggetan. Und die Heiligen des Alten

Testaments stiegen bei Seiner lauten Stimme empor, als Er schrie und den Geist aufgab; weil (warum?) das Opfer, ihr Sühnopfer für ihre Sünden, auf das sie gewartet hatten, glaubten, daß das vollkommene Lamm käme. Sie brachten das Opfer dar, das Lamm. Und als Er starb und den Geist aufgab, schrie Er mit einer lauten Stimme und die Heiligen des Alten Testaments erwachten.

Beachtet den Befehlsruf und die Stimme hier drüben, dieselbe Sache bei Seinem Kommen. Seht?

„Gab den Geist auf.“ Und als Er es tat, war das Opfer vollkommen und das Paradies leerte sich. Und die Heiligen des Alten Testaments kamen wieder zur Erde, gingen auf Erden umher und gingen mit Ihm bei Seiner Entrückung ein.

¹⁷² David sagte hier: „Erhebt euch, ihr ewigen Pforten und erhebt euch.“ „Er führte Gefangene gefangen und gab den Menschen Gaben,“ und die Heiligen des Alten Testaments gingen mit Ihm ein.

¹⁷³ Sie sagten: „Wer ist dieser König der Gerechtigkeit?“

¹⁷⁴ „Der Herr der Herrlichkeit, mächtig in Heerscharen.“ Mächtige Heerscharen, hier kommen sie hereinmarschiert. „Jesus führte Gefangene gefangen,“ und hier kommt Er mit den Heiligen des Alten Testaments. Und ging in die neuen Pforten da oben ein und sagte: „Erhebt euch, ihr ewigen Pforten und erhebt euch, und laßt den König der Herrlichkeit einziehen.“

Die Stimme kam von innen, sagte: „Wer ist der König der Herrlichkeit?“

¹⁷⁵ „Der Herr, mächtig im Kampf.“ Die Pforten flogen auf. „Und Jesus, ein Sieger, führte Gefangene gefangen,“ diejenigen, die an Ihn geglaubt hatten und zu denen das Wort kam. Dort waren die Heiligen des Alten Testamentes, warteten. „Er führte Gefangene gefangen; stieg auf in die Höhe,“ nahm die Heiligen des Alten Testaments und ging ein. Da ist eine Entrückung schon vorüber.

¹⁷⁶ Die nächste Entrückung, die stattfindet, ist (Zweiter Thessalonicher) für die Gemeinde, die Braut, um auferweckt, um in die Herrlichkeit entrückt zu werden. „Wir, die Lebenden, die übrigbleiben,“ das sind die Leiber, die hier auf Erden geblieben sind „werden den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen oder sie hindern. Denn die Posaune Gottes wird zuerst ertönen und die Toten in Christus werden auferstehen.“ Seht? „Und wir, die leben und übrigbleiben, werden mit ihnen entrückt werden.“

¹⁷⁷ Neulich stand ich an der Straßenecke. Und ich—ich stand an—ich stand an der Straßenecke und beobachtete die Jahrestagsparade des Waffenstillstandes. Und als sie heraufkam, die Straße raufging, stand ich da mit meinem kleinen Sohn Joseph. Es kamen zuerst die alten Panzer des ersten Krieges vorbei, kleine alte Panzer. Danach kamen die

Shermanpanzer des neuen Krieges und die gewaltigen Kanonen mit ihrem Mündungsfeuer mit einer—einer Mündungsbremse und so weiter.

Danach kamen die Soldaten; die—die—die Goldsternmütter. Und dann kam da ein Motivwagen mit dem. . . und weiter. . . Nun ja, da unten kam ein Motivwagen und vor Kopf war ein Grab „für den unbekanntem Soldaten.“ Und da stand ein—ein Soldat, Wächter am Grab. Da stand ein Seemann an der einen Seite und ein Matrose auf der anderen Seite. Und da war eine Trennungslinie aufgezeichnet. Und auf der anderen Seite saß eine Goldsternmutter. Sie hatte ihren Jungen verloren. Da stand eine junge Frau mit ihrem Kopf auf einen Tisch gelehnt, weinte. Ein kleiner zerlumpter Junge saß seitwärts; und die Tränen liefen von seinem Gesicht. Er hatte seinen Papi verloren.

Ich dachte: „Welche Traurigkeit! Ich stehe hier und sehe sie alt, nur wenige von den Soldaten übrig; marschieren da runter, so verkrüppelt und alt mit ihren Uniformen, doch sie stellen sie stolz zur Schau, denn sie waren Amerikaner.“

Ich dachte: „Oh, mein Gott!“

¹⁷⁸ Eines Tages wird ein Schall vom Himmel kommen, „Und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen.“ Die Heiligen des Alten Testamentes, die da drüben warten, werden hervorbersten und kommen da zuerst heraus und gehen in die Auferstehung. Wir werden uns geradewegs anschließen, gehen in den Himmel hinein; diese alten sterblichen Leiber verwandelt und gemacht wie Sein Eigener herrlicher Leib. Welch eine—welch eine Parade das sein wird, wenn sie an einem dieser Tage himmelwärts beginnt, in der Entrückungszeit, die vor uns liegt, oh, stolz das Blut von Jesus Christus auf ihrer Brust zur Schau stellen, die Botschaft von Gott in der Stunde, in der sie lebten. Das ist die Stunde, nach der wir Ausschau halten, Bruder.

¹⁷⁹ Schaut mal, zum Abschluß jetzt. Die zweite Auferstehung, alle. . . Die erste ist vorüber. Die zweite steht gerade jetzt bevor, wird kommen, steht jetzt bevor.

¹⁸⁰ Nun, die dritte ist die zwei Zeugen aus Offenbarung 11.11 und 12. Dies sind diejenigen, die mit dem Geist Christi zurückkehren, um zu den Juden zu zeugen, wie Joseph es seinen Brüdern gegenüber tat. Und erinnert euch, „Ihre toten Leiber lagen dreieinhalb Tage in den Straßen. Dann kam der Geist des Lebens in sie und sie wurden entrückt, in den Himmel aufgenommen.“

Da sind eure drei Entrückungen des Neuen Testamentes.

Drei Entrückungen des Alten Testamentes; alle von ihnen sind vorüber.

¹⁸¹ Nun, wir sind bereit, warten auf die Entrückung, die Entrückung der Heiligen. Es wurde gesprochen und so wird es

sein. Wenn Gott irgend etwas sagt „Himmel und Erde werden vergehen, doch dieses Wort wird niemals fehlen.“

¹⁸² Als Gott damals im 1. Mose 1 sprach, sagte Er: „Es werde Licht,“ und es mag hunderte von Jahren gedauert haben, bevor da Licht war. Er sagte: „Es werde eine Palme. Es werde eine Eiche. Es werde eine Wüste. Es werde ein Berg. Es werde *dies*.“ Er sprach es, seht ihr. Und solange es aus Seinem Mund als ein Wort hervorging, muß es sich manifestieren. Es muß. Wenn . . .

¹⁸³ Dann rief Er eines Tages Sein Volk heraus. Und Er sprach zu einem Mann namens Mose durch eine Feuersäule, einem Licht; einem Heiligen, Geweihten Feuer. Und Mose würde nicht. . . Das Volk würde Mose nicht glauben, deshalb sagte Er: „Bringe sie zu diesem Berg heraus.“

¹⁸⁴ An jenem Morgen war der Berg so voller Feuer und Blitze und Donner. Und das Volk sagte: „Laßt nicht Gott sprechen. Laßt Mose sprechen,“ seht, „sonst kommen wir um.“

¹⁸⁵ Gott sagte: „Ich werde nicht mehr so zu ihnen sprechen, sondern Ich werde ihnen einen Propheten erstehen lassen. Und Ich werde durch ihn sprechen und was er sagt, wird geschehen. Dann hört Es, denn Ich—Ich bin mit ihm.“ Nun, Er sprach das. Er sagte, daß es geschehen würde.

¹⁸⁶ Schaut diesen Propheten Jesaja an, stand dort; ein Mann, intelligenter Mann, ein Mann, von dem der König wohlwollend dachte, denn er lebte mit Usija. Der König, der ein großer Mann war, versuchte eines Tages die Stelle eines Predigers einzunehmen und ging hinein, wurde mit Lepra geschlagen.

Und das ist es, was ich den Geschäftsleuten sagte. Versucht niemals, die Stelle eines Predigers einzunehmen. Nein, mein Herr. Bleibt geradewegs bei dem, was ihr tut. Seht? Tut euer Werk, was Gott euch sagte zu tun. Wenn ihr ein Finger seid, könnt ihr nie ein Ohr sein. Wenn ihr ein Ohr seid, werdet ihr nie eine Nase sein, Nase oder Auge. Seht? Verbleibt in eurer Position.

¹⁸⁷ Ihr hörtet die Botschaft neulich im Radio: *Versuchen, Gott Einen Dienst Zu Tun*. David, der gesalbte König. Das ganze Volk jauchzte und rief: „Es war richtig.“ Doch er befragte niemals Gottes Propheten. Und ein Mann starb und die ganze Sache war ruiniert. Versucht nicht, Gott einen Gefallen zu tun. Wartet, bis es Gottes Vorhaben ist. Laßt es auf Seine Weise kommen. „Ich werde *diese* große Sache anfangen. Es wird *dies* bewirken.“ Sei vorsichtig, Bruder.

¹⁸⁸ Nun, David wußte es besser. Nathan war zu jener Zeit im Land. Er wurde überhaupt nicht gefragt. Seht? Er befragte Führer von Hunderten und Tausenden. Das ganze Volk jauchzte und schrie und tanzte. Anstatt. . . Sie hatten alle religiösen Anzeichen, doch es war nicht in Übereinstimmung und Ordnung mit Gottes Wort und es versagte.

Alles andere, was nicht in Übereinstimmung und Ordnung mit Gottes Wort ist, wird versagen. Nur Gottes Wort wird für immer bestehen. „Himmel und Erde werden vergehen, aber nicht Mein Wort.“

¹⁸⁹ Beachtet, Jesaja, dieser intelligente junge Mann stand da. Auf einmal traf ihn der Geist. Er konnte nichts anderes sagen. Er war ein Prophet. Er sagte: „Siehe, eine Jungfrau wird empfangen.“ „Uns ist ein Sohn geboren; ein Kind ist geboren, ein Sohn gegeben. Sein Name wird sein Ratgeber, Friedefürst, Allmächtiger Gott, Ewiger Vater. Das Ende... Seine Herrschaft wird auf Seinen Schultern sein. Das Ende... Seine Herrschaft wird kein Ende haben.“ Wie könnte dieser Mann intelligenterweise sagen, daß eine Jungfrau empfangen würde?

Jeder schaute danach aus. Es war gesprochen worden. Es war SO SPRICHT DER HERR. Es mußte geschehen, denn es war Gottes Wort. Genauso wie im 1. Mose, als Er die Samen unter dem Meer pflanzte, als „es wüst und leer war; und Wasser war über der Tiefe.“ Seht? Es mußte geschehen. Und eines Tages, achthundert Jahre später, empfing der Schoß einer Jungfrau den Samen Gottes, ein erschaffener Same. Sie brachte einen Sohn hervor.

¹⁹⁰ Derselbe Sohn stand da eines Tages. Er sagte: „Lazarus, komm hervor.“ Und ein Mann, der seit vier Tagen tot war, verrottet, seine Nase eingefallen, stank; er kam hervor. Sagte:

„Wundert euch nicht über dies: denn die Stunde kommt (Amen.) wenn alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden.“

So, Es ist gesprochen. Es muß so geschehen. Es wird eine Entrückung geben. Oh my!

¹⁹¹ Ich erinnere mich an meine letzte Botschaft in Kalifornien, wo ich dachte, daß ich nie wieder zurückgehen würde, als ich vorhersagte, „Los Angeles wird im Ozean versinken. SO SPRICHT DER HERR.“ Es wird. Es ist vorbei. Es ist weggespült. Es ist gelaufen. In welcher Stunde? Ich weiß nicht wann, doch es wird sinken. Direkt danach werden die Erdbeben anfangen zu rucken und auszubrechen.

¹⁹² Erinnert euch, viele von euch Männern standen genau da am Felsen, an dem Tag, als der Engel dort herniederkam. Und das Licht und Feuer fiel vom Himmel um den Felsen herum, da wo wir standen. Steinbrocken schleuderten aus dem Berg heraus und fielen da rüber. Es explodierte dreimal stark. Ich sagte: „Gericht wird die Westküste treffen.“ Zwei Tage danach ging Alaska fast unter.

¹⁹³ Denkt daran, derselbe Gott, der das sagte, sagte: „Los Angeles ist verdammt.“ Und es ist erledigt. Ich weiß nicht wann. Ich kann es euch nicht sagen.

¹⁹⁴ Ich wußte nicht, daß ich das sagte. Doch dieser Bruder hier, ich glaube es war . . . Nein. Einer von den Moselys glaube ich, war mit mir da draußen auf der Straße. Ich wußte nicht, was es war, bis ich zurückging. Ich ging zur Schrift zurück.

Und Jesus sagte: „Kapernaum, Kapernaum, wie oft . . . Du, die du dich selbst . . .“ (vielmehr) „ . . . bis in den Himmel erhoben hast, bis zur Hölle wirst du hinabgestoßen werden. Denn wenn in Sodom die mächtigen Werke geschehen wären, die in dir geschehen sind, wäre es bis heute geblieben.“ Und ungefähr hundertfünfzig Jahre von da an (Sodom war bereits unter der Erde) folglich ist heute Kapernaum auch unter Wasser.

¹⁹⁵ Und derselbe Geist Gottes, der all diese Dinge sagte und tat, Er sagte da: „Oh Stadt, Kapernaum, die du dich selbst mit dem Namen der Engel benanntest, Los Angeles, wie hast du dich selbst in den Himmel erhoben! Die Wurzel und der Sitz Satans,“ (Seht?) „du hast dich selbst erhoben.“

¹⁹⁶ Prediger, es ist ein Friedhof für sie. Gute Männer gehen dorthin und sterben wie Ratten. Welches Chaos!

¹⁹⁷ „Die du dich selbst mit dem Namen der Engel benennst; wenn in Sodom die mächtigen Werke geschehen wären, die in dir geschehen sind, würde es heute noch existieren. Doch deine Stunde ist gekommen.“

Wacht und seht. Wenn nicht, bin ich ein falscher Prophet. Seht? Da ist sie. Sie liegt da.

¹⁹⁸ Ich erinnere mich an den Abend, bevor ich das wahrnahm, sah ich die Vorschau der Braut. Ich stand da und sah eine wunderschöne kleine Dame, einfach richtig gekleidet und so, in *diese* Richtung marschieren. Es stand Jemand in der Vision neben mir. Und ich schaute. Sie sagten: „Die Vorschau auf die Braut.“ Ich sah Sie vorbeigehen. Sie kamen an *dieser* Seite hoch und gingen herum.

¹⁹⁹ Ich hörte sie heraufkommen; die—die Gemeinden kamen von *dieser* anderen Seite. Da kam die asiatische Gemeinde. Oh, welch ein Schmutz! Hier kam die europäische Gemeinde. Oh my! Und dann hörte ich Rock'n' Roll kommen, und es war Fräulein Amerika, die Gemeinde, und sie hatte nicht mal irgendwelche Kleidung an. Sie hielt Papier vor sich, wie Zeitungen, grau, tanzte zu Rock 'n' Roll; Fräulein Amerika, die Gemeinde.

²⁰⁰ Ich stand da in Seiner Gegenwart. Ich dachte: „Oh Gott, als Prediger, wenn dies das Beste ist, was wir tun konnten? Oh! Oh!“ Ihr wißt, wie man fühlt. Dann dachte ich: „Gott, verberge mich. Wenn ich nur von hier wegkommen könnte. Wenn alles, was wir getan haben und das, was wir produzieren, ist es das?“

²⁰¹ Und dann, als diese Frauen vorübergingen, mit allerlei Rockmusik und so, mit kurzen Haaren und angemalten Gesichtern. Und als sie so vorübergingen, sollten sie doch

eigentlich Jungfrauen für Christus sein. Und als sie so vorbeiging, drehte ich meinen Kopf, wißt ihr, von *dem* was vor mir war. Es war—es war abscheulich, ihre Rückseite. Und da waren sie, gingen so daher. Und ich drehte *so* meinen Kopf, um zu weinen.

²⁰² Ich sagte: „Ich—ich könnte es darin nicht aushalten. Er stand da, und ich als Prediger der Gemeinde dachte, daß ich das für Ihn erreicht hatte.“ Ich sagte: „Oh Gott, ich kann es nicht anschauen. Laß mich sterben. Laß mich—laß mich vergehen,“ und so.

²⁰³ Und sobald es wegging, jedesmal wenn eine von ihnen käme, gingen sie an eine bestimmte Stelle, fielen dann runter. Ich hörte nur den Ton davon, als es fortging.

Dann hörte ich etwas wie *Vorwärts, Streiter Christi*. Ich schaute und hier kam jene geheiligte Gruppe kleiner Mädchen, ganz genau wie sie waren, alle korrekt gekleidet, ihr Haar hing weit ihren Rücken herunter. Lieblich, rein, marschierten *so* im Gleichschritt mit dem Evangelium. Sie war das Wort. Sie sahen aus wie eine aus jeder Nation. Ich schaute es mir an, als sie vorübergingen und sah sie vorbeiziehen. Anstatt runterzugehen, fingen sie an hinaufzugehen.

Ich bemerkte, eine von ihnen versuchte, zwei oder drei von ihnen versuchten, kamen vom Weg ab. Ich rief: „Bleibt auf dem Weg!“ Und die Vision verließ mich. Und ich stand im Raum, rief: „Bleibt auf dem Weg!“ Dem Weg, das . . .

²⁰⁴ Ich frage mich, könnte es bereits vorbei sein? Könnte die Braut schon gerufen sein? Ist es das, durch was wir heute durchgehen?

Sie muß in das Image von Christus geformt und gebildet werden, und Christus ist das Wort. Das ist das Einzige. Seht? Es ist Darin, im Wort. Es ist nu- . . . Seht? Es kann nichts hinzugefügt werden. Es kann nicht eine—eine Frau mit einer Hand wie ein Mann und die andere Hand mit einer Pfote wie ein Hund sein. Es muß genau das Wort des Herrn sein, wie Er das Wort ist. Die Braut ist ein Teil des Bräutigams. Die Frau ist ein Teil ihres Ehemannes, denn sie ist aus dem Ehemann herausgenommen. Eva war ein Teil Adams aus seiner Seite. Und so ist die Braut, nicht aus einer Denomination genommen, sondern aus dem Busen von Gottes Wort für diesen Tag.

²⁰⁵ Die Entrückung!

Die Posaune des Herrn wird erschallen, Die
Toten in Christus werden auferstehen,
Und die Herrlichkeit Seiner Auferstehung
teilen;
Wenn die Auserwählten sich zu ihrem Heim
jenseits der Wolken versammeln werden.

Wenn die Namensliste drüben aufgerufen wird, laßt uns alle versuchen, Dort zu sein, Freunde. Gott segne euch.

²⁰⁶ Es ist gesprochen. Es muß geschehen. Es wird geschehen. Und kleine. . . [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

Zuhörer, niemand möchte sterben. Niemand möchte—möchte verloren sein. Laßt mich euch sagen. Was immer ihr tut. . . ich kümmere mich nicht darum, wie regelmäßig ihr zur Gemeinde geht und wie treu ihr der Gemeinde gegenüber seid. Das ist schön; nichts dagegen. Ihr solltet zur Gemeinde gehen. Tut das. Geht weiterhin zur Gemeinde. Doch was auch immer, werft eure Traditionen weg und bewegt euch geradewegs in Christus hinein. Denn an einem dieser Tage wird sie ertönen und ihr werdet mit dem Malzeichen des Tieres an euch gefunden und wißt nicht, was es ist, bis es zu spät ist. Das stimmt genau.

²⁰⁷ Gott segne euch. Es tut mir leid, daß ich euch aufgehalten habe. Und denkt daran. Ich habe sie zu lange hier gehalten. Das stimmt. Und das Opfer, das ihr für mich eingenommen habt. . . Was ich dich nicht zu tun bat, Bruder. Das ist, meine Güte, das ist liebenswürdig. Nehmt es und bezahlt diesem Motel die—die Überstunden, weil es so lange gedauert hat. Ich hatte einfach ein paar Dinge hier. Ich habe ungefähr acht oder zehn Seiten mehr über diese Entrückung, doch ich—ich hatte einfach nicht die Zeit, es zu bringen. Gott segne euch.

²⁰⁸ Liebt ihr den Herrn Jesus? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Laßt uns jetzt nur einen Moment ruhig stehen, still, ehrfürchtig und denkt daran, was ich gesagt habe. Denkt daran, wir sind in den letzten Stunden.

Diese Nationen zerbrechen, Israel erwacht,
Die Zeichen, welche die Bibel vorhersagte;
Die Tage der Heiden sind gezählt, mit
Schrecken beladen;
„Kehrt zurück, oh Verstreute, zu eurem
Eigentum.“

Der Tag der Erlösung ist nahe,
Die Herzen der Menschen versagen vor Furcht;
Seid mit dem Geist gefüllt, eure Lampen
gereinigt und klar,
Schaut auf, eure Erlösung ist nahe.

Wißt ihr das?

Falsche Propheten lügen, Gottes Wahrheit
verleugnen sie,

Wir wissen, das alles ist wahr. Stimmt's? [Leere Stelle auf dem Tonband—Verf.]

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
 Weil Er mich zuerst liebte
 Und erkaufte meine Errettung
 Am Stamm von Golgatha.

²⁰⁹ Wie viele lieben Ihn wirklich? Erhebt eure Hand. Nun, möchte ich, daß ihr mit jemanden in der Nähe die Hände schüttelt, während wir dies nochmal singen. Sagt: „Gott segne dich, Pilger.“ Wir sind Pilger. Stimmt's? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Pilger und Fremdlinge.

Ich liebe Ihn,
 Recht so, direkt über den Tisch.

Ich liebe Ihn,
 Weil Er mich zuerst liebte,
 Und erkaufte meine Errettung
 Am Stamm von Golgatha.

²¹⁰ Wollt ihr in die Entrückung gehen? [Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Wie viele sind daran interessiert, in die Entrückung zu gehen? Sagt: „Gott, ich möchte es schaffen, mit meinem ganzen Herzen.“

Haltet Euch Fest An Gottes Unveränderlicher Hand, kennt ihr das Lied? Kennst du es, Schwester? *Haltet Euch Fest An Gottes Unveränderlicher Hand*. Ich weiß nicht, welche... In welcher ist es? Huh?

Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!
 Baut eure Hoffnungen auf Ewige Dinge,
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!

Mögt ihr das?

Wenn unsere Reise beendet ist,
 Wenn ihr Gott gegenüber treu gewesen seid,
 Schön und hell wird eure entrückte Seele
 Euer Heim in der Herrlichkeit schauen!
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!
 Baut eure Hoffnungen auf Ewige Dinge,
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!

Ich möchte, daß ihr euer Haupt jetzt gerade für einen Augenblick beugt.

Trachtet nicht nach den eitlen Reichtümern
 der Welt,
 Die so schnell verfallen,
 Sucht die Himmlischen Schätze zu gewinnen,
 Sie werden niemals vergehen!

Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!

Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!

Baut eure Hoffnungen auf Ewige Dinge,
 Haltet euch fest an Gottes unveränderlicher
 Hand!

²¹¹ Mit euren Häuptern gebeugt und dies in Gedanken, wissend, daß wir unsere Häupter zum Staub beugen, von dem wir hervorgebracht wurden, und eines Tages zurückkehren werden, wissend, daß ihr darin eine Seele habt, die Gott antworten muß. Und wenn ihr fühlt, daß ihr noch nicht wirklich für diese Entrückung bereit seid, wenn Sie heute Abend kommen würde, und eurer im Gebet gedacht werden soll, erhebt einfach eure Hand. Wir haben keinen Platz für einen Altarruf. Euer Altar ist sowieso in eurem Herzen. Erhebt eure Hand. Gott segne dich, dich, dich. My!

„Fühle, daß ich nicht bereit bin, Bruder Branham. Ich—ich, wirklich ich—ich—ich möchte ein Christ sein. Ich habe es versucht, doch es fehlt immer etwas. Ich—ich weiß, daß ich—ich einfach nicht da bin, wo ich sein sollte.“

„Habe Erbarmen, Gott. Ich erhebe meine Hand. Sei mir barmherzig.“

Nun, einige zwanzig oder dreißig Hände wurden bereits in dieser kleinen Gruppe erhoben. Mehr gehen hoch.

²¹² Lieber Gott, Du weißt, was hinter dieser Hand ist, da unten im Herzen. Ich bete, lieber Gott. Es gibt nur eine Sache, für die ich verantwortlich bin, das ist, die Wahrheit zu sagen. Und lieber Gott, sie wollen errettet werden. Sie wollen es wirklich. Sie—sie wollen nicht einfach etwas, was nur eine Gemütsbewegung bringt, etwas Aufgesetztes, ein konfessionelles System, ein Glaubensbekenntnis, eine Glaubenssatzung, die hinzugefügt worden ist. Sie verstehen, Vater, daß es ein reines unverfälschtes Wort Gottes benötigt. Alles andere wird vergehen, sogar Himmel und Erde, doch Es wird nicht. Und wenn wir jenes Wort sind, wird die Erde unter uns vergehen, doch wir können niemals vergehen, weil wir das Wort sind, die Braut des Bräutigams.

²¹³ Ich bete für jeden einzelnen, daß Du es ihnen gewähren wirst, Vater, ist mein ernsthaftes Gebet. Und vergib mir, Vater, daß ich heute Abend so nervös war, kam hier spät herauf und—und war abgehackt und sagte abgebrochene und abgeschnittene Worte. Irgendwie, großer Heiliger Geist, füge sie in Deiner Eigenen

Göttlichen Weise zusammen, und bringe sie von meinem Herzen zu den Herzen der Menschen und den Beweggrund und das Ziel, das ich in meinem Herzen Dir gegenüber habe. Würdest Du es tun, Herr? Und errette, die errettet werden können. Ziehe sie zu Dir, Herr. Und mögen wir für diese Entrückungsstunde bereit sein, die bald bevorsteht. Denn ich bitte es in Jesu' Namen. Amen.

Gott segne euch.

Nun, der Vorsitzende der—der Versammlung.



DIE ENTRÜCKUNG GER65-1204
(The Rapture)

Diese Botschaft, die Bruder William Marrion Branham ursprünglich in englisch am Samstag Abend, den 4. Dezember 1965 für das Bankett der internationalen Geschäftsleute des Vollen Evangeliums im Ramada Inn in Yuma, Arizona, U.S.A., predigte, wurde einer Tonbandaufzeichnung entnommen und ungekürzt in englisch gedruckt. Die deutsche Übersetzung wurde von Voice Of God Recordings gedruckt und verteilt.

GERMAN

©2019 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org